Nützliche und Erbauliche

Anrede an die Jugend,

Von der wahren Buße, von dem Seligmachenden Glauben an JEsu CHristo, und der reinen Liebe zu GOtt und seinem Nechsten.

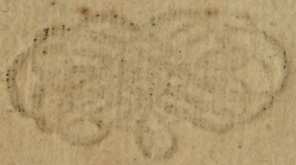
—

Nebst
der Gehorsame der Worte GOttes, und der reinen übergab der Seelen, an die Hand GOttes.
Vorgestellt in Frag und Antwort.

Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträfflich gehen?
Wenn er sich hält nach deinen Worten. Psalm 119, v. 9.

Gedruckt im Jahr
M DCCC IV.

SPOHN
1097



DIE Haupt bewegungs Ursach zu diesem Büchlein, ist der verfallene Zustand der jetzigen Christlichen Gemeinde, in deren sich so viel ungleichheit offenbaret, in verrichtung des äuseren Gottes-Dienstes; wie auch im ganzen betrag der änsern Haushaltung, da immer einer an dem andern etwas auszusetzen hat, und also vor sich selbst dahin pflegt zu Leben nach seinem eigenen Willen und Gutdüncken, gegen den Rath des Apostels- Allesamt seyd untereinander unterthan, und haltet vest an der Demuth, denn GOtt widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen gibt er Gnad. 1 Pet. 5, 5.

Weil aber fast ein jeder meynet, der Hauptfehler liege an jemand anders, und nicht an ihm selbst; so siehet der arme Mensch über sich selbst hin, ohne an sein eigen verdorbenes und betrogenes Herz zu kommen. In einem solchen Zustand, besitzet der Mensch eine grosse Freyheit für sich selbst, und dadurch gerath die Jugend in eine Unzucht und Zügellosigkeit. Dabey kan sich der arme Mensch denoch lassen düncken er seye etwas, so er doch nichts ist, und dadurch sich selbst betrüget. Es sind zwar viele, die den jetzigen Stand des so genannten Christenthums als ein Babel ansehen, und daher sich mühe geben, Babel zu verstöhren, und hinzegen an Jericho bauen, und sie mit dem Namen Zion belegen.

Nichts desto weniger, sind auch noch viele Unschuldige und Getreue Gemüther.

Die Haupt Anrede dieses Büchleins, ist an die ankommende Jugend gerichtet, weil von einem ungeklarten Land noch mehr zu hoffen ist, als von einem alten ausgemergeltem Feld: Der HErr JEsu wolle uns zum Licht und Leben werden, und wolle uns Segnen mit seinem Heiligen Geist! ja mit Weißheit und Erkenntniß.

Nachdem ich in meinem Gemühte obgemeltdes und mehr andere Ursachen, in erwägung genommen habe, fand ich in meinem Gemüth, Ursach unseren Christlichen Glaubens-Bekänntniß wie auch den Taufs-Bund der Jugend auf das neue vor die Augen zu legen, weil wir in Zeit und Umständen kommen sind da die Väter nicht darinnen waren, so konnten sie auch weder Warnung noch Unterricht davon geben. So Erklärte ich mein Gemüth etlichen Brüdern, die rithen mir einen Aufsatz zu machen, und zur öffentlicher überlegung an das Licht zu geben; welches dann in Schwachheit und Armuth geschehen ist, dieweil Buße der wahre Seligmachende Glauben, die Liebe zu GOtt und seinem Nechsten, Haupt Artickel sind, die zum Christlichen Lebenswandel so wohl als zum Glaubens-Grund gehören: So wird davon in der ersten und zweyten Anrede gehandelt, die andere Artickel sind vorgestellt in Frag und Antwort. Gegeben den 21 sten February 1792.

Verbleibe aller Menschen Wohlwünscher, ꝛc. ꝛc.

Erste Anrede an die ankommende Jugend, zu der wahren Buße.

Buße ist eigentlich der erste Befehl von Christo JEsu selbst, wie zu sehen Matth. 4, v. 17. Von der Zeit an fing JEsus an zu Predigen, und zu sagen: Thut Buße, das Himmelreich ist nahe herbey kommen.

Es ist nicht allein der erste Befehl zu seinen Jüngern, sondern auch zu gleich der letzte zu sehen. Luc. 24, v. 46, 47. Da er ihnen die Schrifft öfnete: Also muste Christus Leiden und Predigen lassen in seinem Namen, Buße und vergebung der Sünden ꝛc. Diesen befehl hatten die Apostel an alle Menschen zu bringen, nun gebeut er allen Menschen, an allen enden Buße zu thun. Gesch. 17, v. 30.

So haben nun ohne widerspruch alle Menschen Buße nöthig, weil wir alle Gesündiget haben, und Kinder des Zorns sind; von Natur Fleischlich und Irdisch gesinnet; unser Herz ist eine rechte Wüste, mit Dornen und Distlen bewachsen, in diese Wüste kommt die Stimme eines Predigers, Bereitet dem HErren seinen Weg und machet seine Steige richtig. Luc. 3, v. 4. Das ist die Stimme der wahren Buße, mag es da wohl heissen? O alter Adamischer Mensch! wo bist du? die Seele giebt antwort: Ich höre deine Stimme, aber ich fürchte mich, dann ich bin Nackend.

Da wird der Mensch recht erkenntlich gemacht, durch das Lebendige wort GOttes, das er sich selbst lernet erkennen, samt allen seinen angebohrenen Untugenden, da erkennet der Mensch seine Missethat, und seine Sünden sind immer vor ihm. Ps. 51, 5. Es will einem der Bußfertig ist, alles zur schwehren Last und zur Sünde werden. Er gehet krumm und gebückt, den ganzen Tag traurig. Ps. 38, v. 7.

Ganz bekümmert und unruhig ist eine Bußfertige Seele, weil sie sich mit der Lust der Jugend in der Natur ein wenig ergetzet, und kommt wieder in das Einsame, so wird es ihr als ein Brand in dem Gewissen; ach! was hab ich doch gethan? ach ich armer nichts würdiger Mensch! und siehet also den Baum der Natur an, als, ein Baum der keine gute Frucht bringet. Der Buß-Prediger spricht: Haue ihn ab, was verschlägt er das Land? Luc. 13, v. 7.

Welcher Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und in das Feuer geworfen. Luc. 3, v. 9.

Der Fleischlich gesinnte Natur Mesch ist verglichen, dem Weinstock Sodoma auf dem Acker Gomora, ihre Trauben sind Galle, sie haben bittere Beeren. 5 Mos. 32, 32 Ihr Wein ist Drachen-Gift, und wütiger Ottern-Galle. v. 33.

Der HErr spricht: ich will alles unglück über sie häuffen, ich will alle meine Pfeile in sie schiessen. Solches glaubt und spricht ein Erkenntlicher Mensch bey sich selbst, sein Herz ist ganz weich wie zerschmolzen Wachs, er ist reutragent, es ist ihm von Herzen leid das ihm so viel böses anhanget, dann so er will das gute thun, so hanget ihm

das

das böse an, mit dieser Erkenntlichkeit ist es noch nicht genug; Johannes spricht: thut rechtschaffene Früchte der Buße. Matth. 3, v. 8.

Die Frucht der wahren Buße wachset durch die Sinnes-änderung, dann der Sinn der Menschlichen Naturen ist Hochmüthig und Einbildisch bey sich selbst, aber der Sinn eines Bußfertigen, ist Demüthig und niedergeschlagen bey sich selbst, dann wie der Sinn ist; also ist auch die Frucht. Ein Mensch der dessen gesinnet ist das droben ist, und nicht mehr das auf Erden ist. Colos. 3, v. 2.

CHristo JEsu ist droben, er ist unser ober Haupt, er ist Sanftmüthig und von Herzen Demüthig. Matth. 11, v. 29.

Ein Mensch der von Herzen Demüthig ist, der kan von außen keine Frucht bringen der Hoheit gleich, es seye in Worten oder in Werken, oder anlegung der Kleider. 1 Petri 3, v. 3. Hoffart lasse weder in deinen Worten noch in deinen Werken herschen, dann sie ist ein anfang allens Verderbens. Tobias 4, v. 14.

Ist aber das Herz mit der Demuth JEsu angefüllet, so ist da ein gutes Bäumlein, und kann nicht faule Frucht bringen. Matth. 12, v. 33. Denn die faule Frucht wachset aus dem bösen Saamen, wo der Feind in die Menschliche Natur gesät hat, seinen anfang in den Sinnen und Gedanken des Menschen Herz, und hat schon viel böse Frucht gebracht, insonderheit auch durch die begürde der Unkeuschheit, darinnen der arme Mensch wie getrunken liegt.

Wahre Buße ist sehr nöthig, ja rechtschaffene Frucht der wahren Buße; wodurch eine wahre besserung und veränderung im ganzen wachset, durch diesen Wachsthum kommt der Mensch zu einem Frommen Tugendsamen Lebenswandel, also daß er nicht mehr thut was er zuvor in seinem Sünden Leben gethan hat. Die Gnad und Kraft solches nicht mehr zu thun, muß durch ernstliches Bäten Tag und Nacht vom HErren erlanget werden, gute Vorsätze allein sind nicht zulänglich; es ist GOttes Güte die dich zur Buße leitet. Röm. 2, v. 4.

Der Mensch hat Sorg zu tragen, daß er sich nach seinem Verstockten und Unbußfertigen Herzen nicht einen Schatz des Zorns sammlet, auf den Tag des Zorns und des gerechten Gerichts GOttes, dann in wahrer Buß stehet der Mensch in schwerer Versuchung, denn der Feind setzet ihm zu mit vielerley Dingen, zu Zeiten kommet es ihm vor, es seyen ihm nimmer Widerwärtigere oder Sündlichere Dinge begegnet, denn nun, da er sich vorgenommen hat sein Leben zu besseren, so wird er von der Welt verspottet, von anderen siehet er ein schlechtes Exempel, auch setzet ihm der Feind sehr zu durch erhabenheit seiner selbst; da er sich einbildet, er habe nun schon viel Erfahren, er sey viel durchgegangen in der Buße, der Versucher ist allenthalben die Wassen dagegen. Seynd nicht Fleischlich, sondern Mächtig vor GOtt, zu verstören die Bevestigungen, sammt aller höhe, und nehmen gefangen alle Vernunft unter die Gehorsame CHristi, 2 Corinth. 10, v. 4. 5.

Begiebt sich aber der Mensch in die Gehorsame CHristi, so sucht er sein Wort zu bewahren. Luc. 11, v. 28.

Ein

Ein Mensch der unter der Versuchung liegt, thut sehr wohl wann er fleißig auf GOttes Wort achtung giebt, als auf ein Licht daß da scheinet an einem dunckten Ort, bis der Tag aubreche, und der Morgenstern aufgehe in seinem Herzen. Denn der HErr spricht: dieweil du behalten hast das Wort meiner Gedult, so will ich dich auch bewahren vor der Stunde der Versuchung, die da kommen soll über den ganzen Erden kreis. Offenb. Joh. 3, v. 10.

Das ganze Werk der Neu und Wiedergeburt; Gründet sich in die wahre Buß, Bußfertige Seelen, haben einander brünstig Lieb aus reinem Herzen. Als die da Wiedergeboren sind, nicht aus dem vergänglichen sondern aus dem unvergänglichen, nemlich: aus dem Lebendigen Wort GOttes, das da Ewiglich bleibet. 1 Pet. 1, 23.

Einem Bußfertigen wird das Wort GOttes, zum Licht und Leben in der Seele, und wer ihm gehör giebt wird dadurch verändert und bekehret, aus dem Hochmuth in die Demuth, aus der Unkeuschheit in die Keuschheit, aus dem Zorn in die Liebe, aus dem Geiz in die Freygebigkeit; vom Lügen und Betrügen zu der Wahrheit und Aufrichtigkeit, er wird versetzet aus der Finsterniß in das Licht, bekehret von der gewalt des Satans zu GOtt; Siehe lieber Leser, daß gebühret die rechtschaffene Frucht der wahren Buße.

Zweyte Anrede an die ankommende Jugend, vom wahren Seligmachenden Glauben, und der reinen Liebe zu GOtt und seinem nächsten.

Der wahre Glaube, ist eine würckende Kraft GOttes in einer Bußfertigen Seele, um an den zu Glauben den der Vater geheiliget hat, und in die Welt gesandt hat. Joh. 6, v. 29. c. 10, v. 36.

Der Seligmachende Glauben an CHristo JEsu, stehet höher den ein gelehrter Glauben, er bestehet auch nicht in Menschlicher Weisheit, sondern in GOttes Kraft. 1 Corinth. 2, v. 5. Die der Geist GOttes in der Seelen würket, zu begreifen die überschwängliche grösse seiner Kraft an uns, die wir Glauben nach der würkung seiner mächtigen Stärke. Ephe. 1, v. 19. Dann es ist der wahre Glaube, eine gewisse Zuversicht des das man hoffet, und nicht zweifelt an dem das man nicht siehet. Hebr. 11, v. 1. Dann was man siehet ist nicht Glauben, sondern das man nicht siehet. Der Heiland ist uns vor den Natürlichen Augen unsichtbar, nach dem zeugniß Petrus, welchen ihr nicht sehet, und doch Lieb habet, und nun an ihn Glaubet, wiewohl ihr ihn nicht sehet.

So werdet ihr euch Freuen mit unaussprechlicher und Herrlicher Freude, geliebtes junges Herz, wie köstlich ist der wahre Glauben an GOtt und CHristo JEsu.

Lasse

Lasse dich doch bewegen, nach dem wahren Glauben zu streben, dann er ist viel köstlicher dann das vergängliche Silber oder Gold, daß durchs Feuer bewähret ist. 1 Petri v. 7. Geliebter Mensch wer du auch bist, denke ihm doch ein wenig nach, was mit Silber und Gold kann gethan werden im Weltreich? und was der Mensch darum thut und leidet? Nun der rechte wahre Glauben ist viel köstlicher, es gehet keine einzige Seele verlohren die den rechten Glauben hat, nach dem Zeugniß JEsu CHristo. Wer an den Sohn Glaubet der hat das Ewige Leben, wer aber dem Sohn nicht Glaubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn GOttes bleibet über ihm. Joh. 3, v. 36. Dann ohne Glauben ist es unmöglich GOtt zu gefallen; dann wer zu GOtt kommen will, der muß Glauben daß ein GOtt ist, und denen, die ihn suchen, ein vergelter seyn wird. Heb. 11, v. 6.

Du sprichst vieleicht: aus was vor Mittel kommt der wahre Glauben? oder wie ist er zu erlangen? CHristus spricht: wer an mich Glaubet, wie die Schrift saget, von dessen Leib werden fliessen ströme des Lebendigen Wassers. Joh. 7, v. 38.

Aus diesen Worten ist zu schlissen, das die Heilige Schrift ein Mittel ist zum wahren Glauben, wie auch daß der Glaube mit der Schrift ähnlich muß seyn, nach seiner Creuzigung. Als seine Jünger schwach waren im Glauben, hat er zu ihnen gesprochen; O ihr Thoren und träges Herzens, zu Glauben allem dem, das die Propheten geredet haben, und fing an von Mose und allen Propheten, und legte ihnen die Schrift aus, die von ihm gesagt waren. Luc. 24, v. 25, 27, Und sprach: Also ists geschrieben, und also muste CHristus leiden, und Predigen lassen in seinem Namen v. 46, 47. Denn der Glaube kommt aus der Predigt, das Predigen aus dem Wort GOttes. Röm. 10, v. 17. Paulus spricht: Er sage nichts auser dem, was GOtt durch die Propheten geredet hat und Moses. Gesch. 26, v. 22. Diene also dem GOtt meiner Väter, daß ich Glaube allem, was geschrieben stehet im Gesetz und Propheten. Gesch. 24, v. 14.

Der Apostel ermahnet uns gleichfals, gedenket an eure Vorgänger, die euch das Wort GOttes angesagt haben, derselben ausgang schauet an, und folget ihrem Glauben. Heb. 13, v. 7.

GOtt hat in sein Wort eine verborgene Kraft geleget, und ist also ein Kräftiges Mittel vor alle Schäden und Gebrechen, darunter der arme gefallene Mensch liegt, dann es ist alles durch das Wort gemacht, was gemacht ist, Wort, Geist und Leben, sind auf das genauste mit einander verbunden, so daß sie nicht von einander zu trennen sind, das Wort der Predigt, der Apostel ward das Mittel, wodurch Drey Tausend Seelen zur Buße und zum Glauben an CHristo JEsu kommen sind, und daß zwar auf einem Tag. Paulus und die Apostel Predigten das Wort des Evangeli, vielen Heydischen Völker, in Städt und Länder, und durch dieses Mittel sind viele Tausend Heyden zum Seligmachenden Glauben an JEsu kommen, vor welche JEsu schon Gebäten hat, so wohl als vor seine Jünger, und gesprochen: ich Bitte

nicht

nicht allein vor sie, sondern auch vor die, wo durch ihr Wort an mich Glauben. GOtt ist ein Unsichtbares kräftiges Wesen; und Redet durch seinen Heiligen Geist, zu mancher Seele, in das verborgene des Herzen, im Gewissen die Seele zu bestrafen und zu überzeugen, wegen der Sünde und des verderbens der Menschen, und nach gethaner Buße sie wieder zu Trösten, so gar solche Seelen die die Schrift nicht habe, oder lesen können.

Der Innhalt dieses aber: wird mit der Lehre des Sohnes GOttes und seinen Aposteln übereins kommen, denn der Geist wird es von demselben nehmen und uns Verkündigen; derowegen kann die Schrift nicht gebrochen werden, und ist eben damit wie mit der Natürlichen Speise, sie scheinet vor unsern Augen Todt zu seyn, und liegt doch eine kraft darin, dadurch unser Natürlich Leben erhalten wird, genißen wir die Speise, und die kraft nicht, so muß folgen daß wir nicht Gesund sind. Also verhält sichs auch mit dem Wort, wann wir dasselbe genossen haben, und haben keine Empfindung von der kraft, so muß folgen, daß wir noch im Schlaf, wo nicht gar in Sünden Todt liegen.

Ein ander Mittel im Glauben gestärkt zu werden: ist das ernstliche Gebät zu Gott; dieses Mittel haben die Jünger des HErren gebraucht in ihrer schwachheit, sie sind zu JEsu getretten, und haben ihm angehalten; HErr stärke uns den Glauben. Luc. 17 v. 5. Des Kindes Vater hat gerufen mit Thränen: Ich Glaube, aber lieber HErr, hilf meinem Unglauben. Marc. 9, v. 24.

Die Apostel haben zwar jeder zeit Geglaubt und erkannt, das er CHristus ist, der Sohn des Lebendigen GOttes, nichts destoweniger, waren sie zu Zeiten in der noth kleingläubig. Wie schwach sind wir im Glauben, zu unserer Zeit? Ich fürchte, unser CHristlicher Glaube sey in vielen stücken zu leicht, wann er auf die Waag-Schaale kommt, so habe er das Gewicht nicht.

Dann der Heiland spricht: Meinest du, daß des Menschen Sohn auch werde Glauben finden auf Erden? Luc. 18, v. 8. Dann es Glaubt und Bekennt fast Jederman, das es eine Unsichtbare Göttliche kraft ist, die alles Erschaffen hat, und alles erhält, und das JEsus CHristus der einzige Sohn GOttes, Empfangen vom Heiligen Geist, Geboren vom der Jungfrau Maria, u. s. w.

Was hilft es uns, wann wir ein Christliches Glaubens bekänntniß haben? und ein Heidnischen Lebens Wandel führen, in allerley Sünde und Untugend? denn was hilfts? so jemand saget er habe den Glauben, und hat doch die Werke nicht. Kann der Glaube ihn auch Selig machen? Jac. 2 v. 14.

Der wahre Glauben, führet den Menschen unter die Verläugnung seiner selbst, unter die nachfolge JEsu, wie in der Zeit seines Wandels, da sind die Glaubigen seine Nachfolger geworden. Es fordert einen Glauben der durch die Liebe thätig ist, einen Glauben dardurch der Mensch Fromm und Gerecht wird, Frieden mit GOtt erlanget durch unseren HErren JEsu CHristo. Röm 5, v. 1, 2.

Einen

Einen Glauben der sein Fundament im Wort GOttes hat, das Wort ist dir nahe nemlich in deinem Herzen, und in deinem Munde, daß ist das Wort vom Glauben daß wir Predigen. Röm. 10, v. 8.

Abraham hat GOtt Geglaubt, und es ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet worden, und er ist ein Freund GOttes genennet worden. Jacobi, 2, v. 28. Und er Glaubte auf hoffnung da nichts zu hoffen war, auf daß er wurde ein Vater vieler Heiligen, und er war nicht schwach im Glauben, denn er zweifelte nicht an der Verheissung GOttes durch Unglauben, sondern war stark im Glauben, und gab GOtt die Ehr, und wuste auf daß allergewißeste daß was GOtt Verheißt, das kann er auch thun. Röm. 4, v. 18, 20, 21.

Durch den Glauben ist er GOtt ganz in allen Dingen Gehorsam worden, wie auch alle Glaubigen, die Bekännt haben das sie Gäst und Fremdlinge sind auf Erden, und hielten sich an dem unsichtbaren, als sehen sie den wahre Glauben, und die wahre übergab an die Hand GOttes hat sehr viel auf sich. Glaubet dem Evangelium, spricht Christo: Unterwerfet euch in wahre Gehorsam, denn es ist eine Kraft GOttes die da Selig machet alle die daran glauben; Sintemal, darin Geoffenbaret ist, die Gerechtigkeit die vor GOtt gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben, wie geschrieben stehet: Der Gerechte wird seines Glaubens leben. Röm. 1, v. 17.

Christus hat zu zeiten gesprochen: Dir geschehe nach deinem Glauben, und wiederum, dein Glauben hat dir geholfen. Matth. 8, v. 13. Cap. 9. v. 22.

Durch den Glauben erlanget der Mensch vergebung der Sünden, und die Erlösung durch sein Blut, alle dinge sind möglich dem, der da glaubet. Marc. 9, v. 23.

So eine jegliche von unseren Sünden, die kleinen und die grossen, als Steine und Grund vor uns lägen, so würde es ein Berg geben der schwer zu übersteigen wäre, so aber unser Glauben wäre als ein Senft-Korn, so könnte dieser Berg durch den Glauben versetzet werden. Der Glauben ist der Sieg der die Welt überwündet. Diß sind die Zeichen die da folgen werden denen, die da Glauben: In meinem Namen werden sie Teufel austreiben, mit neuen Zungen reden. Marc. 16, v. 17.

Wer Sünde thut, der ist vom Teufel, denn der Teufel Sündiget von anfang. 1 Joh. 3, v. 8. Es ist hie kein unterschied, sie sind allzumal Sünder, und mangeln des Ruhms. Röm. 3, v. 23. Dieweil der Satan einen Saamen der Sünde, in eines jeglichen Herz gelegt hat, so hat ein jeglicher bey sich selbst einem Satanischen Geist widerstand zu thun, oder ihn aus zutreiben durch den wahren Glauben, denn darzu ist erschienen der Sohn GOttes, das er die Werke des Teufels zerstöhre, der Teufel hat sein Werk in denen Kinder des Unglaubens,

Der Heiland spricht weiter: Sie werden mit neuen Zungen reden. Wer von der Erden ist, der ist Irdisch, und redet von der Erden. Joh. 3, v. 31.

Der Herr spricht durch den Propheten: Werfet von euch alle eure übertretungen, damit ihr übertreten habt, und machet euch ein neu Herz, und einen neuen Geist. Hes. 18, v. 31.

Ein

Ein Mensch der ein neu Herz empfangen hat, wird auch mit neuen Zungen reden, Er spricht weiter: v. 18, Schlangen vertreiben. Johannes der Buß-Prediger spricht, zu den Unbußfertigen: Ihr Otterngezüchte, das ist ein Schlangen Saamen. Christus spricht: Ihr Schlangen, und Otterngezüchte, wie wollt ihr der Höllischen verdamniß entrinnen? Matth. 23, v. 33.

Ein Unbußfertiges Herz ist ein Brutnest dieses Schlangen-Gift und Saamen, fliehe vor der Sünde, wie man vor einer Schlange fliehet. Diese Schlangen werden durch Buße und Glauben vertrüben, und so sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; Das Sünden Gift ist der Seele ein Tödlicher trank, es kann der Seele eine Krankheit verursachen, wo nicht gar den Tod. Jacobi nennet die Zunge ein unruhig übel, voll Tödliches Gifts. Jac. 3, v. 8.

Christus ist der rechte Schlangen-treter, Er spricht zu seinen Jüngern: Ich habe euch macht gegeben, zu treten auf Schlangen und Scorpionen, und über alle gewalt des Teufels: und nichts wird euch beschädigen. Luc. 10, v. 19.

Durch den Glauben an ihn und sein Wort, werden die Schlangen mit ihren krummen Listen und Ränken, aus dem Herzen vertrieben, und so die Glaubens Hände, auf die Kranke Seele gelegt wird, so wird es besser mit ihr werden, siehe liebe Seele das sind Zeichen deren die an JEsu Glauben, JEsu ist die Auferstehnng, wer an ihn Glaubet der wird Leben, ob er gleich Stürbe, und wer da Lebt, und Glaubt an mich, der wird nimmermehr Sterben. Glaubest du das? Joh. 11, v. 26.

Das Wort der Predigt half jenen nichts, da nicht Glaubten die es hörten, wir die da Glauben, gehen ein zu seiner Ruhe. Ebrä. 4. v. 2, 3.

DJE reine Liebe zu GOtt und seinen Nechsten, schlißet sich in den reinen Glauben an GOtt, denn wie kann der Mensch GOtt Lieben? so er nicht an ihn Glaubet. Glauben und Liebe sind gleich zweyen Brüder, von einem Vater und Mutter gebohren, Glauben und Liebe sind beyde Gaben und Geschencke GOttes. Lasset uns ihn Lieben, denn Er hat uns zuerst Geliebet. 1 Joh. 4, v, 19.

Die Liebe GOttes ist zu uns, gleich einer Mutterliebe zu ihren Kindern, und zwar noch Gröſſer, ob gleich ein Weib ihres Kindes vergesse, daß sie sich nicht erbarme über die Frucht ihres Leibes, so will ich doch euer nicht vergessen, spricht der HErr. Jesaia, 49, v. 15.

Eine Mutter liebet ihr Kind, dieweil es noch ganz jung und klein ist, und hat sehr viele mühe, kummer und schmerzen, so lang daß das Kindlein ist, so ist das Band der Liebe zwischen Kind und Mutter stark, so sie aber gröſſer und stärker werden, nehmen sie oftmals ihren eigenen willen und wege, gegen ihren Eltern Rath und Willen, zu ihren eignen Leibes und Seelen schaden. Vater und Mutter Gehorsam seyn, Fürchten, Lieben und Ehren, ist das erste Gebot, daß eine Verheissung hat. Eph. 6, v. 2.

In GOttes Wort und Willen, Ungehorsam seyn, ist eine Zauberey Sünde.

Wider-

Widerspenstigkeit ist ein Laster der Abgötterey und Zauberey, da ist man verblendet, daß man nicht siehet, wie übel es gefehlt ist, bis man es mit schaden erfahret, wie es dem Saul gegangen ist. 1 Sam. 15, v. 22, 23.

Wer Ungehorsam ist, der fehlet der Liebe, wann die Eltern mit der Göttlichen Liebe, angefüllet sind gegen ihre Kinder, sie in der Zucht und vermahnung, zum HErren auf zuziehen, und bey denen Kindern wieder eine Gegen-Liebe, so wachset die Gehorsame aus der Liebe, Christus ist uns ein vorbild worden; Er stunde in der rechten Liebe und Gehorsame seines Vaters, bis zum Todt. Die ihn annahmen denen hat er Macht gegeben, GOttes Kinder zu werden, so seyd nun GOttes nachfolger, als die Lieben Kinder, und wandelt in der Liebe. Kinder, lasset uns nicht Lieben mit Worten, noch mit der Zunge, sondern mit der That und mit der Wahrheit. 1 Joh. 3, v. 18.

Mit der That und mit der Wahrheit zu Lieben, ist etwas wichtiges; das sind rechte getreue Kinder GOttes. Der Heiland spricht: Liebet ihr mich, so haltet meine Gebote. Wer meine Gebote hat, und hält sie, der ists, der mich Liebet. Wer mich aber Liebet, der wird von meinem Vater Geliebet werden. Joh. 14, v. 15, 21.

So ihr meine Gebote haltet, so bleibet ihr in meiner Liebe: Gleichwie ich meines Vaters Gebote halte, und bleibe in seiner Liebe. Joh. 15, v. 10.

In einem solchen Herzen, ist die Liebe GOttes ausgegossen durch den Heiligen Geist. Röm. 5, v. 5.

Siehe Liebes Kind: Liebest du deinen JEsu von ganzen Herzen? so führet dich die reine Liebe unter die reine Lehr, und die gehorsame der Lehr. Stehest du nicht in der gehorsame, so stehest du auch nicht in der Liebe, ein Kind daß den Vater Liebet, das stehet in des Vaters gehorsame. Das gröste Gebot, daß uns der Vater hinterlassen hat durch den Sohn, das lautet also: Höre Israel, der HErr dein GOtt ist ein einiger GOtt: Und du solt GOtt, deinen HErren, Lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüthe, und von allen deinen Kräften. Das ist das vornehmste Gebot. Und das andere ist dem gleich: Du solt deinen Nechsten Lieben als dich selbst. Es ist kein ander gröster Gebot, denn diese. Marc. 12, v. 30, 31.

Siehe geliebtes junges Herz, bindet uns das Wort so scharf, GOtt als unseren Schöpfer, von ganzen Herzen, und von allen Kräften zu Lieben, so bleibet uns weder Herz noch Kraft übrig, damit wir die Eitelkeit und Lüsten der Welt Lieben können, als Augen-Lust, Fleisches-Lust, und ein hoch prächtiges Leben, dann in dem die Liebe der Welt ist, ist die Liebe des Vaters nicht. 1 Joh. 2, v. 15.

Darum fasse eine jede Seele, einen guten unterscheid; was die Liebe GOttes in der Seele treibt und würket, oder was die unreine Liebe und Lust in der Natur treibet und würket, denn die Lust und die Liebe, hat eine grosse Kraft, sie gehe in das gute, oder in das böse, so macht sie alle Mühe und Arbeit leicht und gering. Darum ziehet an die reine Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Col. 3, v. 14.

Und der Friede GOttes behalte den Sieg in enren Herzen, zu welchem ihr auch beruffen seyd. Die Natur läßt sich nicht gerne mit dem Bande der Liebe GOttes binden, dieweil diese Liebe GOttes, nur Göttliche und gute dinge Liebet. Die Natur ist geneigt, Natürliche und Irdische dinge zu Lieben, der Mensch hat auch zu viel Liebe zu sich selbst, und seinen eigenen selbst erwählten Gerechtigkeit. Die Pharisäer und Schriftgelehrten sind auch in vielen äuseren gesetzlichen werken gestanden, aber Christus spricht dennoch: Ich kenne euch, daß ihr nicht GOttes Liebe in euch habet. Joh. 5, v. 42. Der Mensch kann viele schöne dinge haben, hat er die Liebe nicht, so ist es ihm kein nutzen, wenn er alle seine Haabe den Armen gäbe, und liesse seinen Leib brennen. Wenn ich mit Menschen = und mit Engelzungen redete, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein thönend Ertz, oder eine klingende Schelle. Und wenn ich Weissagen könte, und wüste alle geheimnisse, und alle erkentniß, und hätte allen Glauben, also, daß ich Berge versetzte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts. Cor. 13, v. 1, 2,

Der einzige zweck der Ewigen Freuden, Leben und Ruhe unserer Seelen, bestehet in Christo JEsu, um GOtt durch ihn zu erkennen lernen, wie er selber spricht: Das ist aber das Ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer GOtt bist, erkennen. Joh. 17, v. 3. Nun sagt Johannis: Wer nicht Lieb hat, der kennet GOtt nicht: denn GOtt ist die Liebe. GOtt ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in GOtt, und GOtt in ihm. 1 Joh. 4, v. 8, 16.

So GOtt durch einen wahren Glauben in unseren Seelen wohnet, so haben wir ihn lernen erkennen. Wer da saget er kenne GOtt, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist keine Wahrheit. 1 Joh. 2, v. 4.

Denn die Hauptsumma der Gebote Gottes ist: Liebe von reinem Herzen, und von gutem Gewissen, und von ungefärbtem Glauben. 1 Timoth. 1, v. 5.

Wie ein köstlich ding ist es doch, um die wahre Liebe GOttes, da alles andere nichts ist, dagegen man solte denken, mit Engelzungen reden, alle geheimniße zu verstehen, andere grossen Thaten mehr, solten nicht ohne GOttes kraft geschehen können, wie auch in des HErren Namen Teufel austreiben, und viel kräftige thaten thun. Matth. 7 v. 22. Durch des Feindes betrug, geschehen grosse dinge, durch die Liebe zu JEsu geschehen kleine, vor der Welt thöricht und nieder. Was thöricht ist vor der Welt, das hat GOtt erwehlet. 1 Cor. 1, v. 2.

Zum Exempel: jenes Weib, Luc. 7 v. 38. Weinete zu den Füssen JEsu, netzte seine Füsse mit Thränen, trücknete sie mit den Haaren ihres Haupts, und küssete seine Füsse; das scheinte dem Pharisäer ganz thöricht zu seyn, denn es war eine Sünderin. JEsus aber sprach: Ihr sind viel Sünden vergeben, denn sie hat viel geliebet; welchem aber wenig vergeben wird, der Liebt auch wenig. v. 47.

Durch Reue, Buße, Glauben und Liebe, erlanget der Mensch vergebung seiner vielen Sünden; denn die Liebe deckt der Sünden menge, so sollen wir Glauben, und

Er

Erkennen, daß Christo Lieb haben, viel besser ist, denn alles wissen. Eph. 3, v. 19. Denn so sich jemand lässet dünken er wisse etwas, der weiß noch nicht wie man wissen soll, denn des wissen blähet auf, aber die Liebe bauet; denn so jemand GOtt Liebet, der wird von GOtt erkant. 1 Cor. 8, v. 2, 3.

Dieweil der Mensch in allen Weltlichen dingen, nach dem besten trachtet, ein jeder nach seinem Stand und Vermögen, so solten wir mit Ernst beflissen seyn, nach denen Geistes-Gaben zu streben, und nach der Liebe zu Eifern, dieweil die das höchste, das beste, und das Hauptwerk ist, zum Christenthum.

Weiter von der Liebe des Nechsten.

DJE reine ungefärbte Liebe, zu seinem Nechsten und Neben-Mensch, denselben zu Lieben als sich selbst, stehet höher als die Natur, oder der Natur-Mensch thun kan, derohalben muß es von GOtt erlanget und erlernet werden. Wie Paulus spricht: Denn ihr seyd selbst von GOtt gelehret, euch unter einander zu Lieben. 1 Thessalon. 4, v. 9. Ihr Lieben, lasset uns unter einander Lieb haben, denn die Liebe ist von GOtt; und wer Lieb hat, der ist von GOtt gebohren, und kennet GOtt. 1 Joh. 4, v. 7.

Die reine Liebe ist Göttlich, und muß bey GOtt gesucht und erlangt werden; auf der andern seite ist die Unliebe Sündlich, und Ungöttlich, wie Jacobi spricht: Habt Ihr aber bittern Neid und Zanck in eurem Herzen, so rühmet euch nicht, und Lüget nicht wider die Wahrheit, denn das ist nicht die Weisheit, die von oben herab komt, sondern Irdisch, Menschlich und Teufelisch. Jac. 3, v. 14, 15.

Ein Mensch der in Hader, Eifer, Zorn und Zanck lebet, lebet überhaupt noch in einer eigenen Gerechtigkeit bey sich selbst, daß er meynet er habe Recht zu reden, und zu thun wie er thut, und diese Gerechtigkeit erhält ihn, in seinem Sünden leben; dann thäte er von sich selbst Glauben, daß seine sachen Irdisch, Menschlich und Teuflisch wäre, so könte er unmöglich in seinem Streit und Zanck, Jahr aus und Jahr ein so fort leben; der Apostel spricht auch: Daß, die solches thun, werden das Reich GOttes nicht ererben, Gal. 5, v. 20, 21.

Denn der Mensch ist in seiner Natur, ein gefallenes verdorbenes Geschöp, er hat viel eigene Liebe, eigene Ehre, sucht eigenen Nutzen an seinem Nebenmenschen, darzu thut des Menschen Zorn nicht, was vor GOtt recht ist. Jac. 1, v. 20.

Wer seinen Bruder Hasset, der ist ein Todtschläger; und ihr wisset das ein Todtschläger nicht hat das ewige leben, bey ihm bleibend. 1 Joh. 3, v. 15.

Das Satans Reich, ist ein unfriedlich Reich, es ist immer Zanck und Krieg; das Reich JEsu Christo, ist ein Friedsames Reich, es ist lauter Liebe, Frieden und Einigkeit; so die Liebe, zu unserem Nebenmensch rechter art ist, so ist sie Göttlich, gleich wie die Liebe GOttes zu uns. Also hat GOtt die Welt Geliebt, daß er seinen Eingebohrenen

renen Sohn gab, der ist vor uns gestorben, eine solche grosse Liebe hat er uns bewiesen, daß er vor uns Sünder gestorben ist; wir sind zu seinen nachfolger Berufen, um gleiches an denen Brüdern zu thun. Er hat uns solches Gebot hinterlassen: Das gebiet ich euch, daß ihr euch unter einander Liebet, gleichwie ich euch Liebe, niemand hat grössere Liebe, denn die, daß er sein leben lasset für seine Freunde; Ihr seyd meine Freunde, so ihr thut, was ich euch gebiete. Joh. 15, v. 12, 13, 14.

Dar an haben wir erkant die Liebe, daß er sein leben für uns gelassen hat. Und wir sollen auch das leben für die Brüder lassen. 1 Joh. 3, v. 16.

Betrachte einmal mit Ernst, diesen Grund lieber Leser; seiner wichtigkeit wegen: dieweil Liebe und Frieden zusammen verbunden sind. Ohne den Frieden und die Heiligung wird niemand den HErren sehen. Ebr. 12, v. 14.

So jemand spricht: Er Liebe GOtt, und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner: Denn wer seinen Bruder nicht Liebet, den er siehet, wie kan er GOtt Lieben, den er nicht siehet? 1 Joh. 4. v. 20. Wer seinen Bruder Liebet, der bleibet im Licht, und ist kein ärgerniß bey ihm; Wer seinen Bruder hasset, der ist in der Finsterniß, und weiß nicht, wo er hingehet, denn die Finsterniß haben seine Augen verbländet. 1 Joh. 2, v. 10, 11.

Siehe lieber Mensch! wie ein armer Stand ist es; wo die Liebe fehlet zwischen Brüder: Ein blinder Mensch, der in der Finsterniß sitzet, ist ein armer Mensch! noch so er spricht: Er sehe, so bleibet seine Sünde. Joh. 9, v. 41.

Du lebest vieleicht so eine geraume Zeit in Unliebe, gegen deinen Nechsten? es thäte dein ganzes leben noch nicht kosten, Friede zu machen? wie es deinen Erlöser gekost hat? Es kostet nur etwas von deinem eigenen Willen, deine eigene Erhabenheit, oder deine eigene Gerechtigkeit, oder du hast auch zu viel Vertrauen und Wohlgefallen, an dir selber? Röm. 15, v. 1.

Solte es auch etwas von deinem zeitlichen Vermögen kosten, um Frieden und Liebe zu Pflanzen? GOtt ist die Liebe Göttlicher Natur, ein Mensch der durch den Glauben Göttlicher Natur, ist theilhaftig worden, der wird in seinem Glauben darreichen Tugend, wie auch die Brüderliche Liebe, und gemeine Liebe; wer aber solches nicht in bereitschaft hat, der ist Blind. 2 Pet. 1, v. 7, 9.

Ein Natürlicher Blinder Mensch, verließe sein ganzes Vermögen, wann er sein Natürliches Gesichte dadurch erlangen könte; aber um den Göttlichen Frieden und die Liebe, gibt mancher sehr wenig, so doch seiner ganzen Seelen Heil, Freud und Ruhe, in Friede und Liebe bestehen. Muß es nicht eine grosse Blindheit seyn, wann man um Unfrieden, wegen seiner Seelen Ruh verlustig macht? Du sprichst vieleicht? Der Fehler lieget nicht an mir, er liegt an meinem Neben-Mensch? dein Neben-Mensch spricht auch also; auf eine solche Art, weist ein jeder Mensch die Schuld von sich ab, um sie auf jemand anders zu legen. Betrachte einmal die Worte recht genau: Du solt deinen Nechsten Lieben, als dich selbst; ob du es nach dem Sinn des HErren,

auf

auf jemand anders bringen kanst, als auf dich selber? Es ist nicht gesagt: du sollst Liebe von deinem Neben-Menschen fodern, sondern du solt deinen Nechsten Lieben; thust du das nicht, so hilft dir am Gerichtstage keine entschuldigung, so wenig als dem Adam, der da sprach: Das Weib das du mir gabest betrog mich. Adam mußte seine von GOtt, aufgelegte Strafe tragen, das Weib auch, die Schlange auch, also hat ein jeder Mensch für sich selbst Rechenschaft zu geben, wie er sich der Liebe beflissen hat, gegen GOtt und seinem Nechsten, oder nicht? Christus spricht: Habet Salz bey euch, und Frieden unter einander, der Frieden wachset aus der Liebe, wo Frieden und Liebe mangelt, da mangelt das Hauptwerk; es seye zwischen Mann und Weib, zwischen Bruder und Bruder, zwischen Diener und der Gemeinde, so gar zwischen Könige und Potentaten, wo keine Liebe und Friden ist, da ist auch kein Glück noch Segen, Unfriden und Unliebe sind bittere Wurzeln, wo sehr viel böse Frucht daraus wachset, von diesen bitteren Wurzeln spricht der Apostel: Sehet darauf, das nicht jemand GOttes Gnad versäume, das nicht etwa eine bittere Wurzel aufwachse, Unruhe und Unfrieden anrichte, und viel durch dieselbe verunreiniget werde. Ebr. 12,15 Was vor böse Früchten aus der Unliebe wachsen, sind nicht alle zu beschreiben; die Liebe thut dem Nechsten nichts Böses, alles was böß ist kommt nicht aus der Liebe GOttes. Christo spricht: Alles nun, das ihr wollet, daß euch die Leute thun sollen, das thut Ihr ihnen; das ist das Gesetz und die Propheten. Matth. 7, v. 12.

Und was du nicht wilt, daß man dir thue, das thue einem andern auch nicht. Tobi. 4, v. 16.

Dieses lasse dein Gesetz seyn, von deiner Jugend an, bis in dein Alter, in allem deinem thun sey Aufrichtig, ohne falschheit oder betrug; hüte dich vor allen hinter reden, andere zu verkleinern, viel von anderen ihren Fehler zu sagen; keiner sage oder denke etwas arges, wider seinen Nechsten, und Liebet nicht die Falschheit, denn solches hasset der HErr. Zacha. 8, v. 17.

In allen deinen reden sey sorgfältig, und rede die Wahrheit, Unwahrheit brieget Unfriden und Unliebe, und ist eine ausgebährung von dem Teufel, der ist ein Lügner und ein Vater derselben. Joh. 8, v. 44.

Hüte dich andere zu spotten, ihnen unnamen zu geben; Denn es wird ein Tag kommen, der brennen soll wie ein Ofen, da werden alle Verächter und Gottlose Stroh seyn, und der künftige Tag wird sie anzünden. Maleachi, 4, v. 1.

Irret euch nicht, GOtt lässet sich nicht spotten. Gal. 6, v. 7.

Geselle euch auch nicht zu eitlen Geselschaften; wer Pech anrühret der wird beflekt, wer sich mit stolzen gemein macht, der wird ihnen gleich; halte dich selbst auch nicht für Klug, und traue deiner eigenen Weisheit nicht zu viel, fange nichts aus deinen eigenen Kräften an, gib dem HErren die Ehre; in allem deinem thun, folge nicht der menge zum Bösen; findest du in deiner Jugend, etwas liebe zum starken Getränk, so thue dir selber Gewalt an, gehe in die verleugnung deiner selbst, ehe es dir zu einer Ge-

Gewohnheit wird; was man sich in der Jugend angewöhnt, ist im Alter schwer zu lassen; aus Trunkenheit wachset viel Böses, wie auch Unfrieden und Unliebe, fliehet die Lüste der Jugend, jage aber nach der Gerechtigkeit der Liebe, dem Friede mit allen denen, die den HErren anruffen von reinem Herzen. 2 Timo. 2, v. 22.

Führe einen Kampf gegen alle böse Begierden, beware deinen Fuß vor allen bösen Gäng; wo du jemand eine Ursach wirst zur Sünde, so wandelst du schon nicht in der Liebe; alle Untugend ist Sünde. 1 Joh. 5, v. 17.

So lasse die Sünde nicht herschen, in deinen sterblichen Gliedern, gehorsam zu seyn seinen Lüsten, begebe deinen Glieder nicht der Sünd zur Waffen der Ungerechtigkeit, wer der Hure anhängt, wird ein Leib mit ihr; Wer aber dem HErren anhanget, der ist ein Geist mit ihm. 1 Cor. 6, v. 16, 17.

So führe einen Haß und Kampf gegen alle böse eingewurzelte Untugend, die reine Liebe, Liebet nur das gute, und hasset das arge; hanget dem guten an. Die Brüderliche Liebe unter einander sey Herrlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietigung zuvor. Röm. 12, v. 9, 10.

Alles, was euch zu handen kommt in Geistlichen, und Weltlichen sachen, das Prüfet mit des Herren Wort; lasset das eure Richtschnur seyn, die ganze Zeit eures Lebens, sie gibt guten Rath in allen dingen; lasset das neue Testament und die Bibel das einige Buch seyn, darinen zu Lesen. Bewahre, das dir vertrauet ist, und meide die Ungeistlichen losen Geschwätze, und das Gezänck der falsch berühmten Kunst. 1 Timo. 6, v. 20. Ich ermahne aber euch auch, Lieben Brüder, daß ihr auffsehet auf die, die da Zertrennung und ärgerniß anrichten, neben der Lehre, die ihr gelernet habt, und weichet von denselbigen. Denn solche dienen nicht dem HErren JEsu Christo, sondern ihrem Bauch; und durch süsse Worte und prächtig reden, verführen sie die unschuldige Herzen. Röm. 16, v. 17, 18.

Denn der HErr spricht: Wehe euch, die ihr Küssen machet den Leuten unter die Arme, und Pfüle zu den Häuptern, beyde Jungen und Alten, die Seelen zu fahen; Wenn ihr nun die Seelen gefangen habt unter meinem Volk, verheißt ihr denselbigen das Leben, und entheiliget mich in meinem Volk, um einer Hand voll Gersten und bissen Brods willen, damit, daß ihr die Seelen zum Tode verurtheilet, die doch nicht sollen sterben, und urtheilet die zum Leben, die doch nicht leben solten, durch euer Lügen unter meinem Volk welches gern Lügen höret, Hes. 13, v. 18, 19.

Aber diejenigen, die Richtig vor sich Wandeln, kommen zum Frieden, und ruhen in ihren Kämmern. Jesa. 57, v. 2.

Von der gemeinen Liebe Christo, als die Ewige Liebe, hat alle Menschen Geliebet, Freund und Feind; und hat sein Blut vor der ganzen Welt Sünden vergiesen lassen; hat auch für seine Feinde Gebäten: Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie thun. GOtt ward in Christo, und Versöhnete die Welt durch ihn, und er Rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu 2 Corin. 5, v. 19.

Er

Er ist uns in denen Tagen seines Wandels, den Weg als ein Lamm vorgegangen, durch Dulden, Leiden und Schweigen, hat Er die Welt, Sünd, Teufel und Todt, Siegreich überwunden, Er hat schmach und sogar den allerschmerzlichsten Todt, vor uns Sünder erlitten, Peterus bezeuget: Dazu sind ihr beruffen. Sintemal auch Christus gelitten hat für uns, und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen; Welcher nicht wieder schalt, da er gescholten ward, nicht dräuete da Er Litte. 1 Petri. 2, v. 21, 23.

Bey ihm spieret man keinen Religions-Neid, Er war die Weisheit von oben, darum ward Er Unpartheyisch. Jac. 3, v. 17. Er war auch ohne Heucheley, Er Säete seine Frucht in Gerechtigkeit und Frieden; darum auch wegen der Religion, gegen niemand keinen Neid oder Haß, denn durch Religions-Neid ist schon vieles unschuldiges Blut vergossen worden. Suche eine jede Menschliche Person zu Lieben, und eine jede Sünde und böße Frucht zu Hassen, und mache dich nicht fremder Sünden theilhaftig, befleisse dich die Welt, mehr mit deinem Leben und guten Wandel, in der Tugend zu überzeugen, als mit Worten, in deinen Worten sey sorgfältig, sage nichts ohne Grund der Wahrheit, sey klug wie die Schlange, aber ohne falsch wie die Tauben, und hüte dich vor denen Menschen. Ists möglich, so viel an euch ist, so habet mit allen Menschen Friede; Rächet euch selber nicht. Röm. 12, v. 18, 19.

Wann dich jemand beleidiget, so trage es in Gedult, und hüte dich nur daß du niemand beleidigest; Vergelte nichts böses mit bösem, oder scheltwort mit scheltwort; sondern dagegen Seguet, und wisset, daß ihr dazu beruffen seyd, daß ihr den Segen beerbet. 1 Pet. 3, v. 9.

Christo hat uns gleichfals berufen: Liebet eure Feinde, Seguet die euch Fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen. Matth. 5, v. 44.

Natur und Menschliche Vernunft, kan solche Lehr um seinem Feind, aus treuem Herzen zu Lieben nicht begreifen, denn der Natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geist GOttes: Es ist ihm eine Thorheit, und kan es nicht erkennen, dann es muß Geistlich gerichtet seyn. 1 Cor. 2, v. 14.

Ist jemand in Christo, so ist er eine neue Creatur. 2 Cor. 5, v. 17.
Christus spricht: Bleibet in mir, und Ich in euch. Gleichwie der Rebe kan keine Frucht bringen von ihm selber, er bleibe denn am Weinstock: Also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir. Joh. 15, v. 4.

Wer da saget: Daß er in ihm bleibet, der soll auch Wandeln gleichwie er Gewandelt hat; wie Christo befohlen hat, die Feinde zu Lieben, so hat Er es auch mit seinem Wandel bewiesen, daß Er seine Feinde aus treuem Herzen Liebte; die Feinde zu Lieben und dem übel nicht zu widerstreben, sind Früchte die aus dem Erbe JEsu wachsen. Streit und Krieg, wachsen aus denen Wohllüsten der Sündlichen Gliedern. Die Lehr und wandel JEsu, erlaubet den Menschen keinen Krieg, noch Gewalt gegen seine Feinde zu führen, wie Johannes zu den Kriegsknechten gesprochen hat: Thut niemand Gewalt noch Unrecht. Luc. 3, v. 14.

Auf

Auf eine solche Art, kan kein wahrer Christ in Kriegs-Diensten stehen, so er niemand Gewalt noch Unrecht thun darf. Die Propheten haben schon von diesem Friedsamen Reich, Geweissaget: Da werden sie ihre Schwerdter zu Pflugschären, und ihre Spiesse zu Sicheln machen. Denn es wird kein Volck wider das andere ein Schwerdt aufheben, und werden fort nicht mehr Kriegen lernen. Jesa. 2, v. 4. Micha 4, v. 3.

Christus spricht: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob Kämpfen. Joh. 18, v. 36.

Die wahre nachfolger JEsu, bekennen das sie Gäst und Fremdlinge auf Erden sind; und geben zu verstehen, daß sie ein Vaterland suchen, denn sie begehren ein besseres, nemlich ein Himmelisches. Darum schämet sich GOtt ihrer nicht, zu heisse ihr GOtt: Denn er hat ihnen eine Stadt zubereitet. Heb. 11, v. 16.

Wie einen grossen schritt, ist die Lehre und Wandel JEsu und seine Apostel, wie auch allen wahren nachfolgern, von dem jetzigen unterschieden, die ersten Liebten die Brüder, liesen das Leben für einen andern, und Liebten die Feinde nach der Lehr und Vorbild des Sohnes GOttes; da hingegen die jetzigen Christen bey Tausenden gegen einander in das Feld ziehen, einander auf daß Gräußlichste um das Leben bringen, und das zwar solche, die gleicher Religions gesinnungen sind, sich der reinen Lehr berühmen, im Abendmahl sich als ein Leib zusammen verbinden; Es ist zwar nicht zu glauben das der wahre Leib Christi sich selber beschädigt. Es sind leider viele unter allen Religions Gesinnungen, die es mit ihren Früchten bezeigen, daß die nicht aus der Rebe JEsu wachsen, da ein Bruder den anderen Belügt, Betrügt, Gewalt und Unrecht thut. Es gehet wie der Prophet spricht: Warum lässest du mich sehen mühe und arbeit? Warum zeigest du mir Raub und frevel um mich? Es gehet Gewalt über Recht; Darum gehets gar anderst, denn Recht, und kan keine rechte sache gewinnen, denn der Gottlose übervortheilet den Gerechten, darum gehen verkehrte urtheile. Hab. 1, 3.

Die Frommen Leute sind weg in diesem Lande, und die Gerechten sind nicht mehr unter den Leuten. Sie lauren alle aufs Blut, ein jeglicher jagt den andern, daß er ihn verderbe, und meynen, sie thun wohl daran, was sie Böses thun. Micha, 7, v. 2, 3.

Der beste unter ihnen ist wie ein Dorn, und der redlichste wie eine Hecke. Christus spricht zwar von denen Sündern: Sie Lieben auch ihre Liebhaber; aber das ist nichts besonders, Christus hat etwas besonders gethan, in dem Er seine Feinde Geliebet hat. Im Gesetz war es Gebotten, den Nechsten zu Lieben, und den Feind zu Hassen, wie es zu den Alten gesagt ward, aber nicht von GOtt, sondern von denen Vätern, unter dem alten Testament.

Christus hat das Gesetz erfüllet, da Er sprach: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch unter einander Liebet. Joh. 13. v. 34.

Liebet eure Feinde, thut wohl denen, die euch Hassen. In dieser Liebe zu Wandeln, wie JEsu darinnen Gewandelt hat, ist etwas rares, wie auch etwas wichtiges. Er ruft uns auf, und spricht: Bleibet in meiner Liebe. Joh. 15, v. 10.

So ihr mein Gebot haltet, wie ich meines Vaters Gebot gehalten hab, so bleibet ihr in meiner Liebe; seinen Feind zu Lieben, keine Gewalt gegen ihn auszuüben, wann einem ein übel zu handen kommt, demselben nicht widerstreben, denen wohl zu thun von welchen man gehasset wird, die zu Segnen, von denen man Geflucht wird, vor die zu Bäten, von welchen man Beleidigt wird; und so jemand mit dir Rechnen will um deinen Rock, dem laß auch den Mantel. So man einen streich bekommt, auf den einen Backen, dem biete den anderen auch an, so dir das deine genommen wird, fordere es nicht wieder; und was du wilst daß dir die Leute thun sollen, das thue auch ihnen, denen zu lehnen wo man nichts hofft zu nehmen: Sehet das sind lauter Früchte, die am Weinstock JEsu wachsen. Wer in JEsu bleibet, und JEsus in ihm, der bringet viel Frucht; ohne ihn können wir es nicht, denn wer nicht in ihm bleibet, der wird weggeworfen, wie eine Rebe, die verdorret, und man sammlet sie, und wirft sie ins Feuer. So wir in ihm bleiben, und sein Wort in uns, so sind wir seine rechte Jünger. Joh. 8, v. 31.

Zu obgemelden Früchten, gehöret etwas Wichtiges, ein wahrer Jünger JEsu zu werden, dazu gehöret ein Lebendegen Glauben, die reine Liebe JEsu, eine strenge verleugnung seiner selbst, ein ernstliches anhalten bey GOtt Tag und Nacht, um Kraft und Gnade zu erlangen, sein Wort und Willen mit fleiß in das Leben zu setzen, allen gegen setzen die in der Menschlichen Natur liegen, im Glauben und in der Liebe Wiederstand zu thun; Wer Ohren hat zu hören, was der Geist der Gemeinen saget: Wer überwindet, dem soll kein Leid geschehen von dem andern Tode Off. Joh. 2, v. 11. Wer überwindet, dem will ich geben mit mir auf meinem Stuhl zu sitzen, wie Ich überwunden habe, und bin gesessen mit meinem Vater auf seinem Stuhl. Off. Joh. 3, v. 21.

Dritte Anrede an die ankommende Jugend, von der Gehorsame der Worten GOttes, und der reinen übergab der Seelen, an die Hand GOttes; vorgestellet in Frag und Antwort.

Erster Unterricht.

ERste Frage.) Ich finde zu Zeiten, wichtige überzeugungen in meinem Gemüthe, wie auch zugleich schwere Anklagen in meinem Gewissen, so daß ich überzeuget bin, daß ich in meiner Eitelkeit und Sünde, nicht vor GOtt bestehen kan; solches ist mehr als ich mich auszudrucken weis in Worten? Weis auch nicht, wo ich mich hinwenden soll, um einen guten unbetrüglichen Unterricht zu empfangen, indem es mir an

an Erfahrung und Unterricht fehlet, Was soll ich thun?

Antwort:) Die rechte unbetrügliche Unterweisung ist allein bey JEsu, dem rechten Meister und Herr zu erlangen, der die Kinder zu sich ruffet. Luc. 18, v. 16.

Auch den Jüngern befehl gab: Lasset sie zu mir kommen; Ja er ruffet allen zu, und spricht: Kommet alle her zu mir, und Lernet von mir, denn ich bin Sanftmüthig und von Herzen Demüthig. Matth. 11, v. 28, 29.

Zweyte Frage.) Ich höre so viel zurufen jetziger Zeit, und zu Zeiten mit so grossem Ernst; dennoch sehe ich das die Zurufer nicht mit einander eines sind, und kommt mir zu Zeiten vor, man könne sich auf nichts Gründliches mehr verlassen; dabey spricht ein jeder nur auf JEsu gesehen. Ist dann JEsu in Stücken zertheilet?

Antwort:) Christo spricht zu seinen Jüngern: Siehe, es kommt die Stunde, daß ihr zerstreuet werdet, ein jeglicher in das seine, und mich allein lasset. Joh. 16, v. 32. Die Zertheilung wird aus dem Mans-Willen Geboren, und er Gebähret das jenige aus dem es Geboren ist, es ist nur der eigene Willen, und die Erhabenheit; des Manns-Willen war aus der ungleichheit Gebohren, wird durch des Weibes Saamen der Schlange den Kopf zertretten, mit allen ihren krummen List und Ränk. Christo ist nicht in Stücken Zertheilt: denn es ist nur einer in Christo. Gal. 3, v. 28.

Der Evangelist Johannes macht diesen Grund klar, da Er spricht: Welche nicht von dem Geblüt, noch von dem willen des Fleisches, noch von dem willen eines Mannes, sondern von GOtt Geboren sind. Joh. 1, v. 13. Es ist nur ein einiger guter Hirt deiner Seelen, dem du dich kecklich anvertrauen darfst; Der ist der Weg, die Wahrheit und das Leben: Niemand kommt zum Vater, den durch ihn. Joh. 14, v. 6.

Dritte Frage.) Die Geburt aus GOtt, kommt mir jeder Zeit bedenklich und wichtig vor, und wird zu unserer Zeit viel redens und rühmens davon gemacht, und weil es ein Artikel ist, der vor andern Dingen zu einer Seligkeit nothwendig ist, so verlanget mich sehr darnach, nur ich fürchte mich, vor Betrug: Kan mir nicht ein Rath gegeben werden? wie ich derselben kan Theilhaftig werden, ohne Betrogen, oder Hintergangen zu werden?

Antwort:) Das Werk der Neu- und Wieder-Geburt, ist ein wunderſames Werk, und ist ein Werk das GOtt durch Christo in der Seelen Würket; nun so habe ich der Würkenden Kraft GOttes keine Vorschrift zu machen, wie Er mit dir zu Werke gehen soll. Uebergibst du dich nur gänzlich an die Hand GOttes, ohne widerstreben, so wird er das Gnaden-Werk der Neu- und Wieder-Geburt in deiner Seele anfangen, und

auch

auch vollenden, und das zwar nicht aus dem vergänglichen, sondern aus dem unvergänglichen Saamen, nemlich, aus dem Lebendigen Wort GOttes, daß da Ewiglich bleibet. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sey denn, daß jemand Geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kan er nicht in das Reich GOttes kommen. Was vom Fleisch Geboren wird, das ist Fleisch, und was vom Geist Geboren wird, das ist Geist. Laß dichs nicht wundern, daß ich dir gesagt habe: Ihr müsset von Neuem Geboren werden. Joh. 3, v. 5, 6, 7. Die Neu-Geburt gehet in der verborgenheit des Herzens vor, darum vergleicht sie der Heiland dem Wind, welchen man höret und nicht siehet; Wind und Wasser sind starke Elemente, zum unterhalt des Menschlichen Lebens; der Geistliche Wind den JEsu anbläset, und das Wasser das JEsu denen durstigen Seelen anbietet, Joh. 7, v. 37. sind Gaben GOttes, zur unterhaltung der Seelen Leben, wenn du erkenntest die Gaben GOttes, und wer der ist, der zu dir spricht gib mir zu Trinken, Du bätest ihn, und er gäbe dir Lebendiges Wasser. Joh. 4, v. 10. Christo Reinigte seine Gemeine, durchs Wasserbad im Wort. Eph. 5, 26. Die Worte JEsu sind Geist und Leben. Joh. 7, v. 36. Ist das Wort ein Wasserbad? so könte man sagen, aus Wort und Geist Geboren. Durch das Wort ist alles gemacht, was gemacht ist, in ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Joh. 1, 4. Denn die Kinder dieser Welt sind Klüger, denn die Kinder des Lichts in ihrem Geschlecht. Luc. 16, v. 8.

Vierte Frage.) Du Redest von der Neuen Geburt so wie du es in der Bibel leseſt, hast du aber nichts in der erfahrung darvon? so daß du aus eigener Erfahrung Reden kanst?

Antwort:) Meine Erfahrung kan dir nichts helfen, und deine Erfahrung hilft mir gleichfals auch nichts; viel Rühmens von sich selber zu machen, ist dem alten Natur Mensch sein gethuns. Christo leget die Wieder-Geburt in die nachfolge, da er spricht: Ihr die mir sind nachgefolget, in der Wiedergeburt; ein nachfolger JEsu, ist mit seinem ganzen Lebens Wandel ein Licht der Welt, und ein Salz der Erden; da wird der Baum an der Frucht erkannt, das ist auch das einzige kennzeichen, dabey die Kinder GOttes erkennet werden. Sprichst du viel von deiner erfahrung, und dein Lebens Wandel beweißt das gegentheil, so wirst du vor der Welt zum Spott, und vor dem HErren zum Heuchler.

Fünfte Frage.) Wie weit kommt dann der Mensch in der Neuen Geburt?

Antwort: Ich meines theils wünsche von Herzen, das ein jeglicher in der Neuen Geburt weiter gekommen wär als ich. Der Geist GOttes nimmt das Wort GOttes und macht es Lebendig in deiner Seele, daß es dir schärfer wird denn kein zweyschneidig

Schwerdt,

Schwerdt, und durchdringet, bis daß es scheidet Seel und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinnen des Herzens. Heb. 4, v. 12. Die NeueGeburt, gehet in denen Gedanken und Sinnen des Menschen Herzen vor, so weit als JEsus das wahre Wort des Lebens, dir zum Licht und Leben in deiner Seele wird, so weit werden deine Sinnen und Gedanken verändert, und so du darinnen beharrest, wird dein Fleischlicher und Sündlicher Sinn mit Tod abgehen.

Sechste Frage.) Kan ein Neu Geborener Mensch auch noch Sündigen?

Antwort:) Du must mit fleiß auf die Worte des Heilands merken, Er theilet es ab mit unterscheid, und spricht: Was vom Fleisch Geboren ist das ist Fleisch, und was vom Geist Geboren ist das ist Geist; Fleisch und Blut können das Reich GOttes nicht Ererben, auch wird das verwesliche nicht Erben das unverwesliche. Cor. 15, 50. Der erste Mensch Adam ist gemacht in das Natürliche Leben, und der letzte in das Geistliche Leben. Paulus spricht: Denn ich weiß daß in meinem Fleisch nichts gutes wohnet. Wollen hab ich wol, aber vollbringen das gute finde ich nicht. Röm. 7, v. 18. So ich aber thue daß ich nicht will, so thue ich das selbe nicht; sondern die Sünd die in mir wohnet, alle Untugend ist Sünde. 1 Joh. 5, v. 17. — Weil in deinem Fleisch nichts gutes wohnet, so wird dein verwesliches Fleisch schwerlich so rein werden das gar keine Untugend sich mehr darinen befindet, der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach, spricht Christus. Matth. 26, v. 41.

Die Geburt aber hingegen Sündiget nicht, wie Johannis spricht: Wer aus GOtt Geboren ist, der thut nicht Sünde, denn sein Saame bleibet bey ihm: Und kan nicht Sündigen, denn er ist von GOtt geboren. 1 Joh. 3, v. 9. — Aus dem Göttlichen Saamen, welchen eine Glaubige Seele durch Christo, in der Wiedergeburt empfanget, wächst ja keine Sünde, die Sünde wachset aus dem bösen Saamen, wo in der Menschlichen Natur lieget, so wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns; so wir aber unsere Sünde bekennen, so ist er Treu und Gerecht, daß er uns die Sünde vergibt, und Reiniget uns von aller Untugend. 1 Joh. 1, v. 8, 9. — So must du den Leib des HErren, und den Leib der Sünden und des Todes unterscheiden.

Siebende Frage.) Ist dann die Neue-Geburt ohnfehlbar zur Seligkeit nöthig, und ist es etwas grosses?

Antwort:) Die Neu-Geburt ist etwas sehr nöthiges, und ist ein Haupt Artickel zur Seligkeit, dann Christus spricht: Es sey denn, daß jemand von Neuem Geboren werde, kan er das Reich GOttes nicht sehen. Joh. 3, v. 3, 7. — Laß dichs nicht wundern, daß ich dir gesagt habe, ihr müsset von Neuem Geboren werden, durch die

wahre

wahre Ausgebährung des Geistes GOttes; kommt man aber in dieser Zeit zu nichts grosses, und man erlanget die Kindschaft, so durch Adam ist verlohren gegangen, wie Christus bezeuget: Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Es sey denn daß ihr euch umkehret, und werdet wie die Kinder, so könnet ihr nicht in das Reich GOttes kommen. Der Thau seiner Geburt, ist aus dem Leib der Morgen-röthe. Ps. 110, v. 3.

Christo JEsu hat uns in seiner Geburt, ein Muster der wahren kleinheit dargestelt, dahin haben wir uns zu richten, nemlich zu seiner Krippe. Er hat uns in der Geburt, Lehr und Leben, ein Muster der wahren Kindlichen Demuth dargestelt, Christen von Christo Geboren sind seiner Art und Tugend theilhaftig worden; Er hat sie nach seiner grossen Barmherzigkeit Wieder-geboren, zu einer Lebendigen und Seligen Hofnung.

Zweyter Unterricht.

Erste Frage.) Ich befinde mich in meinen Gemüthe mit vielerley Gedanken beladen, in ansehung der vielerley Meynungen unsern Zeiten, und ein jeglecher meynet die seine seye die beste, dieweil sie in der Wahrheit Gegründet ist; also Gründet sich ein jeglicher in seiner meynung auf die Wahrheit, und laufen doch in einigen Gründen schnur grad gegen einander? Auch befinde ich mich zu Zeiten nicht ganz ruhig, weil ich noch keine äuserliche Religions verfassung angenommen habe; siehe ich das Wort GOttes an, so finde ich daß der HErr eine Gemeine, ein Gesetz, und die ersten Christen unter einem Band der verfassung gestanden sind, jetziger Zeit siehet es sehr schlecht, verwirrt und verfallen aus; O! das mir jemand einen guten Evangelischen Unterricht gäbe! darauf ich mich verlassen könnte?

Antwort:) Ich finde mich in Liebe und Mitleiden gegen dir Verbunden, nach meiner Schwachheit und geringem vermögen Unterricht zu geben, was die Zertrenung und verwirrung anbelangt, bitte ich dich wer du auch bist? du wollest dich nicht zu viel daran aufhalten, denn du hast es mit GOtt allein zu thun, und nicht mit Menschen; So richte dein Gemüths-Aug auf den Anfänger und Vollender JEsu, seine Gemeine ist auf ihn als den wahren Eckstein gegründet, so du dann gesinnet bist zu Bauen, so grabe nur tief durch die ganze Sandige Menschlichkeit, und lege den Grund auf den Felsen JEsu Christo; einen anderen Grund kan zwar niemand legen auser dem, der geleget ist, welcher ist JEsus Christ. 1 Cor. 3, v. 11.

Du must den Göttlichen Frieden bey dir selber suchen, und die Gemeinschaft mit dem Vater und Sohn machen. Suche ihn nicht in der Figur zu Jerusalem, noch auf dem Berge — sondern Bäte ihn an im Geist und in der Wahrheit. Joh. 4, v. 23. Wenn du den Grund gefunden hast, den Acker der deine Seele Ewig hält, dann lasse dich nicht mehr wägen und wiegen von allerley Wind der Lehre; lasset uns aber Rechtschaffen

schaffen seyn in der Liebe, und wachsen in allen Stücken, an dem, der das Haupt ist, Christus. Eph. 4, v. 14, 15. — Lasset euch nicht mit mancherley und fremden Lehren umtreiben. Denn es ist ein Köstlich Ding, daß das Herz vest werde, welches geschiehet durch Gnade. Ebr. 13, v. 9.

2te Frage.) Ich befinde mich in meinem Gewissen kräftig überzeugt aus GOttes Wort, um mich zu einer äusern Religions Verfassung zu begeben, oder zu einer Gemeinde zu stellen? habe dennoch kein rechtes auskommen in der sach, wegen unterschidlichen Ursachen: Erstlich bin ich etwas Blöd mich in eine äussere Verbindniß ein zu lassen, denn ich stehe in einer gewissen Furcht, ich möchte zu viel durch eine äussere Verbindniß unter Menschen Gesetze und Regel gebunden werden, und Liebe also die Freyheit?

Antw.) Gebe der überzeugung aus GOttes Wort in deinem Gewissen nur Plaz, und lasse dieselbe zur Regel werden die ganze Zeit deines Lebens; unser Evangelium ist nicht Menschlich, wir haben es auch von keinem Menschen empfangen, denn es ist eine kraft GOttes, die da Selig macht, alle die daran Glauben. Gal. 1, v. 11, 12.

Prüfe die Blödigkeit, und Furchtsamkeit, daß du möchtest unter Menschen Gesetze kommen wohl, wo sie herkommen, und wo sie dich hinführen, der Apostel Petrus Bezeuget von Menschen die den richtigen Weg verlassen haben: Sie reden stoltze Worte, da nichts darhinter ist, und verheissen ihnen Freyheit, so sie doch selbst Knechte des verderbens sind. 2 Pet. 2, v. 15, 18, 19. — Die grosse Freyheit kan dir eine Ursach werden zur Sünde. Gal. 5, v. 13. — Oder zum Deckel der Bosheit, oder zum anstoß der Schwäche; es sind vielerley Gefahren in der Freyheit, die der Mensch bey sich selbst besitzet. Der HErr beklaget sich: Denn du hast immerdar dein Joch zerbrochen, und deine Bande zerrissen, und gesagt: Ich will nicht so Unterworfen seyn. Jer. 2, v. 20. — Auch bist du nicht Schüldig in annehmung der Religion dich unter Menschen Gesetze zu beugen, sondern allein unter die reine Lehre JEsu und seiner Apostel.

3te Frage.) Mich düncket es sehe unter der Gemeinde ganz verfallen und Lieblos aus, ich sehe von denen Gemeins-Gliedern wenig bessere Exempel, als von solchen die bey keiner Gemeinde stehen: So ich eine Gemeinde wüste, von lauter Erweckten, Erleuchten und Wiedergeborenen, die ganz rein im Band der Liebe stünden, alsdann wolte ich mich zu solcher Gemeinde begeben?

Antw.) David spricht: Im 119ten Psalm, v. 67 und 71. Ehe ich Gedemüthiget ward, irrete ich, nun aber halte ich dein Wort; Es ist mir Lieb, daß du mich Gedemüthiget hast, daß ich deine Rechte lerne. — Einer Gedemüthigten Seele kommt

es

es immer vor, es seyen alle Menschen besser als sie, denn durch die Demuth achtet sie eine andere höher als sich selbst, ich habe wahr genommen, das die Unfruchtbaren Glieder immer am meinsten von dem Verfall zu sagen wissen. Wann du dich einmal fast selber lernen erkennen, und hast dein Sündliches unreines Herz recht lernen erkennen, so findest du genug mit dir selbsten zu thun; wann aber eine Gemeinde wäre ohne mangel, und ich und du stelleten uns darzu, so stünten zwey mangelbare Glieder dabey, denn wir fehlen alle manigfältiglich, wer aber auch in keinem Wort fehlet, der ist ein Vollkomener Mann, und kan auch den ganzen Leib im Zaum halten. Joh. 3, 2.

Dritter Unterricht.

Erste Frage.) Ich finde mich aus GOttes Wort überzeugt, daß die Taufe der bejahrten die rechte Taufe ist, die Christus eingesetzet hat. Matth. 28, v. 19. Marc. 16, v. 16. Gehet hin, Lehret alle Völcker, und Taufet sie im namen des Vaters, und des Sohns, und des Heiligen Geistes; wer da Glaubet und Getauft wird, der wird Selig werden. Lehr und Glauben setzet Christus vor die Taufe, welches kan bey denen Kindern nicht geschehen, sondern bey den bejahrten; weil aber diejenigen, so die Taufe der bejahrten behaupten, in unterschiedlichen Partheyen zertrennet sind, wie auch die Taufe wird ungleich geübet, bey einigen wird die Unter-Tauf vor die rechte Taufe erkennet, und keine andere, bey andern die Begiesungstauf, und beydes wird auf unterschiedliche Art geübet; wenn ich eine Taufe annehme, so sieht mein verlangen nach der rechten Taufe, nach dem Wort und Vorbilde?

Antw.) Betrachte die Lehr Christi, und die Lehr der Apostel wohl, wo sie von der Taufe handlen, und werde ihre nachfolger mehr denn alle andere angenommene Gewohnheiten, so weit du Grund im Wort findest, bin ich willens dich zu bedienen.

2 te Frage.) Soll dann der Täufling den Täufer lernen wie die Tauf soll geübet werden? Spricht nicht Christus zu seinen Apostel: Lernet sie halten, alles was ich euch befohlen habe?

Antw.) Wann ich dich in der Taufe Unterrichten soll, so muß ich dich Unterrichten nach meinem Verstand und Erkänntniß, so aus meinem Gewissen aus dem Wort überzeuget bin, und so ist ein anderer auch schuldig zu thun; so merke mit einem vupartheyischen Gemüth auf. Ich stelle es nicht weiter als zu einer Prüfung. Johannes spricht: Ich Taufe euch mit Wasser zur Buße. Matth. 3, v. 11. — Ich Taufe euch mit Wasser. Marc. 1, v. 8. — Ich Taufe euch mit Wasser; es kommt aber ein stärckerer nach mir, der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer Taufen. Luc. 3, v. 16.

Ich

Ich Taufe mit Wasser; aber er ist mitten unter euch getreten, den Ihr nicht kennet. Joh. 1, v. 26, 33. Aber der mich sandte zu Taufen mit Wasser, derselbige sprach zu mir: Ueber welchen du sehen wirst den Geist herab fahren, und auf ihm bleiben, derselbige ists, der mit dem Heiligen Geist Taufet. Johannes hat mit Wasser Getauft, Ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist Getauft werden, nicht lange nach diesen Tagen. Act. 1, v. 5. — Hat Johannes mit Wasser Getauft? so ist Christus auch mit Wasser Getaufet worden von Johannes im Jordan, und hat uns befohlen zu Lernen und zu Taufen; fragst du wie? so ist die Antwort: Johannes hat mit Wasser Getauft; nun betrachte die Worte besser als du bis her gethan hast, und überlege es wohl, was daraus zu machen ist, Wasser ist das Instrument womit Getauft wird, Johannes hat mit Wasser Getauft, Christus Taufet mit dem Heiligen Geist, und das zwar durch seine klare Ausgießung, wie die Worte lauten: Ich will Ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch, Act. 2, v. 17. — Hie wird die Taufe mit klaren Worten eine Ausgießung genannt, auch können die Worte mit wasser Getauft, nach meinen gedanken nicht zu einer Eintauchung gemacht werden, weil das Taufen und Tauchen nach unserer Teutschen übersetzung zwey wörter sind, wie zu sehen, Luc. 16, 24, Und sende Lazerum daß er das äuserste seines Fingers ins Wasser Tauche und kühle meine Zunge. Jesus Antwortete: der ists, dem ich den Bissen eintauche und gebe, und er Tauchte den Bissen ein. Joh. 13, v. 26. — Wann diese Worte bey der Taufe stünden, oder die Taufe anstatt des Eintauchens, so wäre ich der Untertauf überzeugt; nun aber scheinen es zwey Wörter zu seyn, auch sehe ich die Taufe nicht an als eine sach, wo der alte Mensch darunter in Tod geführet wird, sondern der innere Grund derselben muß mit GOtt seine richtigkeit haben.

3 te Frage:) Heiset das Griechische Wort von der Taufe, Eintauchen? und hat man Exempel zu Glauben, daß ein oder unters Wasser ist Getauft worden?

Antw.) Ich hoffe es sey uns in der Teutschen übersetzung so viel anweisung gegeben, daß wenn wir demselben in Demuth und Liebe nach kommen, es in der Treuheit zu beleben, so hoffe ich, durch des HErren Gnad kan die Seligkeit erlanget werden. Die übersetzer wegen dem Griechischen Wort Baptismus (Taufen) kommen nicht mit einander übereins, im Holändischen Wörterbuch von vier sprachen, wird das Wort verteutschet Waschenbegießen. Amsterdam in der Nefferfteinischen Druckerey, im Jahr 1634.

Das in denen Taufgeschichten, von der Unter-Tauchung zu finden ist, ist die Wahrheit; man findet aber auch das gegentheil, zum Exempel, in der Taufgeschicht, Anno 68, sind zwey Töchter Getaufet worden, vom Lehrer Hermagatus an einem fließenden Wasser, diese zwey Töchter waren von Christlichen Eltern Geboren. — Anno 251, sind drey Gelehrte Männer zum Christlichen Glauben kommen, und schickten hin nach dem

Lehrer

Lehrer Justianus, und baten um die Taufe. Justianus erfreuete sich über solche wohl Gelehrte Männer, daß sie sich unter das Joch Christi begeben wolten, fing an und unterwies sie, ließ darauf Wasser bringen, und Taufte sie auf die bekänntniß ihres Glaubens. — Anno 370, hat Gelehret Apetetus Milevatus, Paulus habe gepflanzet, Apolo habe begossen, Paulus habe die Heyden zu Lehrjünger Christi gemacht, Apolo habe solche Lehrjünger Christi Getaufft; Es wird bericht gegeben, das Anno 383 die weise zu Jerusalem seye gewesen zu Taufen, welche auch in vielen Ländern noch lange sind geblieben, nemlich: Das die Täufling in oder an denen Wasserströhmen sind Getaufft worden, und zum theil oder mit dem ganzen Leib in das Wasser hinein, und von da wieder heraus gestiegen; weil aber Clemens schon in der frühen Zeit, nemlich, Anno 95 schon von der ketzer Tauf redet, und gibt Rath sie wieder zu Taufen, Dionisius liest oft zu Rom, Anno 126, thut meldung von einem Mann der gegenwärdig war, als Getaufft, und hörte was sie gefragt wurden, und was sie antworteten bekänntt habe, er sey von denen Ketzer ganz anderst Getaufft worden, und hat um die rechte Taufe; woraus zu schliessen ist, das in denen ersten Hundert Jahren die Taufe unter denen Christen, ungleich ist geübet worden; derowegen bist du nicht verbunden, einige Regel der Taufe auser der Lehr Christi und seiner Apostel anzunehmen.

4te Frage.) Spricht nicht Paulus? Wisset ihr nicht, daß alle, die wir in JEsum Christo Getaufet sind, die sind in seinen Tod Getaufet; so sind wir je mit ihm Begraben durch die Taufe in den Tod. Röm, 6, v, 3, 4. Wie verstehst du dann dieses?

Antw.) Christo ist einmal vor uns Sünder Gestorben, nach der Schrift. Cor. 15, 3. Und hat durch sein Leiden, Sterben und Blut vergießen, das ganze neue Testament befestiget, dann wo ein Testament ist, da muß der Tod geschehen, des der das Testament macht, denn ein Testament wird vest durch den Tod, anderst hat es noch keine macht, wenn der noch Lebet der es gemacht hat. Ebrä. 6, v. 16, 17.
Der ganze Gnaden Bund des neuen Testaments ist in Christi Tod und Blut befestiget, man verachtet ja eines Mannes Testament nicht wann es durch den Tod befestiget ist, man thut auch nichts darzu. Gal. 3, v. 15. — So ist nicht allein der befehl der Taufe, sondern alle Gebotte des neuen Testaments in Christi Tod befestigt; Christus nennet sein Leiden, die vergiessung seines Bluts eine Täuf, da Er spricht: Aber ich muß mich zuvor Taufen lassen, und wie ist mir so bange, bis sie vollendet werde. Luc. 12, v. 50. — Das alte Testament stande in der Figur, und ward mit fremdem Blut besprenget, denn als Mose aus geredet hatte von allen Gebotten, nach den Gesetz, zu allem Volk, nahm er Kälber- und Bocks-blut, mit Wasser und Purper-wolle, und Ysopen, und besprengete das Buch und alles Volk. Ebrä. 9, v. 19.
Und Mosi sprach: Sehet, das ist Blut des Bunds, den der HErr mit euch machet, über allen diesen Worten. 2 Mos. 24, v. 8.

Es

Es wird fast alles mit Blut gereiniget nach dem Gesetz, und ohne Blut vergiessen geschicht keine vergebung, und mochte dennoch nicht vollkommen werden nach dem gewissen, allein mit Speise und Trank, und mancherley Taufen. Ebr. 9, v. 9, 10. Denn es dienet nur zu der Figurlichen Leiblichen reinigung; Denn so der Ochsen und der Böcke Blut, und die Asche von der Kuhe gesprenget, Heiliget die unreinen zu der Leiblichen Reinigkeit, wie viel mehr wird das Blut Christi, der sich selbst ohn allen Wandel durch den Heiligen Geist GOttes geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den Todten werken, zu dienen dem Lebendigen GOtt. v. 13, 14. Die Taufe gehöret zum eintrit in den Gnaden Bund, Buße ist der erste Buchstaben, Taufe ist ein zusatz zur Buße, und deutet auf die besprengung des Bluts JEsu; Wie Johannes spricht: Dieser ists, der da kommt mit Wasser und Blut, JEsus Christus; nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut. Und der Geist ists, der da zeuget, den drey sind die da zeugen im Himmel: Der Vater das Wort, und der Heilige Geist; und diese drey sind Eins. Und drey sind, die da zeugen auf Erden: Der Geist und das Wasser, und das Blut; und die drey sind beysammen. 1 Joh. 5, v. 6, 7, 8. Der Geist, das Wasser und das Blut, sind beysammen, als zeugen auf Erden, der Geist eine ausgießung, das Wasser und Blut brauchte Mose in der Figur zur besprägung des Volks zu der äusern reinigung. Der Apostel spricht von denen Glaubigen: Ebrä. 12, v. 24. Sie seyen kommen zu dem Mittler des neuen Testaments, zu dem Blut der besprengung, das da besser redet denn Habels. — Die Taufe in den Tod JEsu ist eine wüchtige und bedenckliche Taufe, in der Taufe richt der Mensch einen Bund mit GOtt auf, Ihm Getreu zu sein bis auf das Blut, weil ohne Blut vergießen keine versöhnung geschiehet, so führet dich dieser Bund zur vergießung des Bluts des Sünden Widders, deiner angeborenen Sündlichen Natur, deinen Leib zu übergeben, zu einem Opfer daß da Lebendig Heilig und GOtt wohlgefällig ist. Der ganze Grund und Gnaden-Bund, führet uns unter das Tägliche Kreutz, unter die verleugnung unserer selbst, unter den täglichen Tod, unter die gänzliche übergab der Seelen an die Hand GOttes, also daß wir uns selber aus der Hand geben an die Hand GOttes, daß wir nicht mehr unser selber sind, sondern dem der vor uns gestorben ist.

5 te Frage.) Wird nicht zu Zeiten die Taufe ein Wasserbad oder eine Begrabung genennet.?

Antw.) Ich in meiner einfalt, kan nirgends finden, das die Taufe ein Wasserbad genennet wird, der Apostel redet Eph. 5, 26. von dem Wasserbad im Wort, meldet aber kein Wort von der Tauf, und der Apostel spricht: Tit. 3, 5, 6. Nach seiner Barmherzigkeit machte er uns Selig, durch das Bad der Wiedergeburt und erneurung des Heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich. Diese Worten wollen wir in der Furcht GOttes ein wenig betrachten: So sind wir je mit ihm begraben,

durch

durch die Taufe in den Tod, die Figurliche Begräbniß JEsu ist uns beschrieben, nicht wie wir zu Begraben pflegen, den das Grab JEsu war ein neu Grab, welches ein reicher Mann hat lassen in einen Felsen hauen, es hatte eine Thür, man konte hinein gehen, und ward nicht mit Erden bedeckt, Matth. 27, u. 57, 60. sondern Nicodemus brachte Myrrhen und Aloen unter einander, bey hundert pfunden, und Begruben ihn mit Specereyen, wie die Juden pflegen zu Begraben. Joh. 19, v. 40, 41.

Er hatte seinen Tod mit denen übelthätern, und sein Begräbniß mit denen reichen, die reichen unserer Zeit werden bey gestellet; aber was wird der Lebendige bey den Todten gesucht [illegible]; Er ist nicht mehr hie, Er ist Auferstanden von den Todten, Also sind wir auch berufen, in einem neuen Leben zu Wandlen. Es ist zu sehen aus 1 Cor. 15, v. 29. von einigen die sich haben Taufen lassen über den Todten; so aber allerdings die Todten nicht Auferstehen, was lassen sie sich Taufen über den Todten? Einig alt Schreiben gibt nachricht, daß sie seyen hinaus gegangen auf die Todtengräber, und haben sich daselbst über die Todten Taufen lassen; es sieht auch in etlichen Testamenter. Der Apostel stellet die Taufe unter die Todten werken, und warnet um nicht abermal grund zu legen. Ebrä. 6. — Darum wer Leben in der Taufe oder in einigen äusern werken sucht, der wird sich betrogen finden, denn das Leben ist allein in JEsu Christo zu finden, und wird denjenigen zu theil, wo sich selbst und allem andern Absterben, denn ein Mensch der immer am Fundament leget, kommt nicht zum verfertigen des Bauens; so halte dich nun nicht zu lange an dem äusern auf, den es ist nur der Schatten von dem zukünftigen, der Schatten ist dennoch auch nicht zu verachten, sonderlich einen Schatten, von einer Sach die von grosser wichtigkeit ist.

Bey einigen wird die Wasser-Taufe über das Ziel erhaben, bey andern in die gleichgültigkeit gestellet; Spötter, Schmäher und Verächter, gibt es viel zu unserer Zeit, insonderheit, da viele Lehre durch den Freyheits-Geist getrüben wird; aber bleibe du auf der rechten Bahn dem Lamm nachzufolgen, wo es hingehet, in deiner Taufe, dencke an die Leidens Tauf, ob du auch einen willen hast den Kelch zu trinken, den Er Getrunken hat, und dich zu Taufen lassen mit der Taufe, damit Er sich Taufen ließ. Matth. 20, v. 23. — Seine Leidens Taufe, ist eine erhabene Taufe, die must du im Glauben mit Geistes Augen betrachten: Denn wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat, also muß des Menschen Sohn erhöhet werden, auf daß alle, die an ihn Glauben, nicht verloren werden, sondern das Ewige Leben haben. Joh. 3, v. 14, 15.

In ihm haben wir die vergebung, nemlich, die Erlösung durch sein Blut; so lasset uns hinzu gehen, mit wahrhaftigem Herzen, in völligem Glauben, besprenget in unsern Herzen, und los von dem bösem Gewissen, und Gewaschen am Leibe mit reinem Wasser. Ebrä. 10, v. 22. — Komst du nicht zu der innern Besprengung, so mag dir die äusere wenig helfen. Er wird viele Heyden Besprengen, und Könige werden ihren Mund gegen ihm zu halten. Jesa. 52, 15.

6te

Vierte Anrede an die ankomende Jugend, vorgestellt in Frag u. Antwort.

Erste Frage.) Ehe ich mich zu eurer Gemeinde begebe, hätte ich gerne einen gründlichen bericht, von allen Fragen und Regel, Glaubens Grund und Artickel; so hätte ich dann Zeit und gelegenheit, alles wohl mit GOttes Wort zu prüfen, ob alles richtig mit demselben übereins kömme?

Antw.) Ich bin willig es zu thun nach meinem erkänntniß und geringen Vermögen: Die Grundsätze unserer Gemeine, stellet die niedrigkeit vor, in der Lehr so wohl als in dem Leben und Wandel, und wann davon gewichen wird, so wird von den Väterlichen Grundsätzen gewichen; die einzige Verbindniß der vereinigten Brüderschaft ist die Liebe, so das Band der Liebe bricht, so sind alle andere Verbindnisse gebrochen, und die vereinigte Brüderschaft ist aufgehoben. Der wachsthum der Gemeinde bestehet in der Gnad und Segen GOttes, alle pflanzung die der Himmelische Vater nicht pflanzet, wird ausgereutet. Zu unserer Zeit, lieget die Gemeinde unter vieler verachtung und verschmähung, zu denen Väter ihren Zeiten, lag sie unter vieler Verfolgung, Marter, Creuz, Jammer und Noth; meldest du dich an zu dieser Verachten Gemeinde, und forderst die Taufe? so wirst du zur Buße gewiesen, zum Glauben an Christo, und zu der Liebe GOttes. Es wird dir vorgelegt, der Grund sey wichtig, du solst den Kosten wohl überschlagen, Luc. 14, 18. ob du es habest hinaus zu führen; es wird dir auch vorgelegt was die Taufe auf sich hat, es sey nicht das abthun des Unflats am Fleisch, sondern der Bund eines guten gewissens mit GOtt. 1 Pet. 3, v. 21, So du gesinnet bist diesen Bund mit GOtt auf zu richten, so solst du der Welt und ihren Sündlichen ausübungen absagen, alle Eitle Spielplätze und Sündliche Gesellschaften meiden, dir selber gewalt anthun, das Creuz auf dich nehmen, und ein nachfolger JEsu werden. Jacob sprach zu seinem Haus, und zu allen die mit ihm waren: Thut von euch die fremde Götter so unter euch sind, und reiniget euch, und ändert eure Kleider, und lasset uns auf seyn, und gen Bethel ziehen. 1 Mos. 35, v. 2, 3. Die ursach warum Jacob also gethan hat, ist aus dem wort ganz deutlich zu schliesen, er ward in seinem Herzen überzeugt, daß seine Söhne sich nicht allein an denen Männer zu Sichem verschuldet haben, sondern auch in ihrem Zorn an dem HErren Versündiget, derohalben stund er in Angst und Furcht; in solchem stand wuste er sich nicht anderst zu rathen, als GOtt zu Versöhnen, um wieder unter seinen Schutz zu kommen, derowegen nahm er das Mittel zur Hand, sich zu reinigen, und alles das abzulegen, wo der HErr einen mißfallen daran hatte, weil Pracht und Staat aus einem unrienen erhabenen Herzen kommt, und an den Leib gelegt wird, welches dem HErren ein gräuel ist, eben so wohl als die Abgötterey, derowegen nahm er es zusammen und hat es vergraben. 1 Mos. 34, 30, 35, 4. 49. 5. Jesa. 3, 16. Amos, 6, 8. Marc. 7, 22.

Da ist Christus Geboren, und in die Krippen gelegt, uns zu einem Vorbild der

wahren

wahren niedrigkeit; wo dein betrag ein ansehen hat, sich der Welt gleich zu stellen, es bestehe in deiner Kleidung, oder sonst in deinem betrag, so wirst du in solchen stücken zurück gewiesen, und du wirst auch gefragt: Ob du willig bist, dich durch die Lehre JEsu und seiner Apostel unterweisen zu lassen? Bekännst du es mit Ja, so wird dein Begehren nach der Ordnung der Gemeinde vorgestellet, und wird ihnen befohlen, Achtung zu geben auf deinen Lebens-Wandel, und dich zu unterweisen wo sie sehen daß es nöthig ist.

2 te Frage.) Ich sehe daß unter der Zeit mit ihnen im geheim Geredet wird, habet ihr dann etwas mit eurer Jugend zu reden daß nicht jedermann hören darf?

Antw.) Wir haben nichts in unserer Gemeine, es sey in anweisung der Jugend, oder in etwas anders, das wir nicht der ganzen Welt dörften vorlegen. Die Jugend wird zu Zeiten ersucht, was sie zu ihrem Vornehmen bewogen hat, darzu sind auch Fragen eingerichtet, dieselbe zu Lernen; so sind sie auch zu Zeiten Blöd, sich vor vielen Leuten zu Verantworten, sie werden eine Zeitlang im Willen und Wort GOttes unterwiesen, sich darin zu üben, demselben Gehorsam zu werden nach dem Befehl Christi, Lernet sie, und Taufet sie, auch wird ihnen zu Zeiten etwas aufgegeben zu Lernen, als, den ersten Psalm, und Römer 12, Epheser 4, u. s. w.

Nachdem der Lehrer Gaben und Ernst, oder einsichten hat, oder nicht hat. Wann dann eine Zeitlang auf obgemeldte Art mit denen Ankommenden zugebracht worden, so wird von der Gemeinde eine Umfrag gehalten, ob jemand etwas gegen das eine oder das andere einzuwenden habe, wird dann keine klage eingebracht, so wird es denen jenigen welche die Taufe begehren frey gestellet, weil der Gnaden-Bund mit JEsu ein freyer Bund ist; denn Er spricht: Wer da will der komm, nehmet auf euch mein Joch, und Lernet von mir, denn Ich bin Sanftmüthig, und von Herzen Demüthig.

3 te Frage.) Was werden denoch vor Fragen gethan? grad vor der Taufe, und unter was werden sie gebunden? Ich hörete sagen, sie werden ganze unendliche dinge gefragt, und müssen zu viel versprechen?

Antw.) Ich will dir eines nach dem andern vor die Augen legen, alsdann Prüfe alles, und das Gute behalte: Unser ganzer Glaubens-Grund wird dir vorgelegt, so wie wir ihn verstehen, und du wirst gefragt: Ob du damit einig seyst, oder nicht, bist du nicht damit einig, so bleibest du besser zurück, dann das du etwas annimmst, da du doch in deinem Herzen nicht damit einig bist. Bist du aber einmal mit der Gemeine und ihrem Glaubens-Grund einig, so bist du auch schuldig und verbunden, GOtt und der Gemeine Getreu zu seyn, und zu bleiben bis in den Tod. Es wird dir vorgestellt, aus Matthäi 5: Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist, du solt keinen falschen

Eid

Eid thun, und sollt GOtt deinen Eid halten, Ich aber sage euch: Daß ihr allerdings nicht Schwören sollt, weder bey dem Himmel, dann er ist GOttes Stuhl, noch bey der Erden, dann sie ist seiner Füße Schemel, noch bey Jerusalem, denn sie ist eines grossen Königs Stadt, auch sollt du nicht bey deinem Haupt Schwören, dann du vermagst nicht ein einiges Haar weiß oder schwarz zu machen. Der Apostel Jacobus spricht: In seinem 5ten Cap. v. 12, Vor allen dingen aber, meine Brüder, Schwöret nicht, weder bey dem Himmel, noch bey der Erden, noch mit keinem andern Eide. Es sey aber euer wort Ja, das Ja ist, und Nein, das Nein ist, was darüber ist das ist vom Argen. So finden wir uns Schuldig, und durch des HErren Wort verbunden, keinen Eid zu Schwören, wie auch keinen andern Schwur zu thun, noch den Namen GOttes Mißbrauchen, denn GOtt wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen Mißbraucht. Christus hat auch alle Rach und gegenwehr, den Feind zu bekrigen verbotten, wobey denen Alten erlaubet war, das hat Er aufgehoben, denn sein Reich ist ein Friedsammes Reich, so gar das man dem übel nicht widerstreben soll.

Wir bekennen auch einen Ehestand, von zwey Gläubigen Personen, nach der einsetzung Christi, Matth. 19. die durch eine fügung GOttes, sind zusammen gebracht in ein Fleisch, die sich erst mit ihrem Seelen Bräutigam JEsu vermählet haben, nach der anweisung Epheser 5, die in einer Gemeine unter gleichem Bund stehen, einen Glauben, eine Tauf, einen GOtt und Vater, Er, unser aller; was also GOtt zusammen Fügt, das soll der Mensch nicht scheiden, soll GOtt es Fügen? so muß Buß, Glauben, die Gehorsame und übergab an GOtt, schon geschehen seyn, und die im HErren anfangen nach dem Rath Paulus, 1 Cor. 7, Mit Vater und Mutter Rath, wissen und willen, wie auch mit Diener und Elteſten.

4te Frage.) Wie kommt es das ein solches Band gelegt ist, grad unter die Gemeine zu heurathen? sind nicht viele Fromme erkenntliche Christen, die nicht grad bey dieser Verfassung stehn? hat man auch Grund im Wort, also zu thun?

Antw.) Es waren zwölf Stämme in Israel, welcher dem HErren der angenehmste war weis ich nicht, ohen zweifel war einer angenehmer als der andere; doch hat es der HErr nicht zu gelassen, daß ein Stamm sich mit dem andern Vermählen sollt, wie zu sehen ist im 4 ten Buch Mose 36, 6. Das ists das der HErr Gebotten hat, lasset sie Freyen, wie es ihnen gefällt, allein, daß sie Freyen unter dem Geschlechte des Stamms ihres Vaters, v. 7. denn ein jeglicher unter den Kinder soll anhangen an dem Erbe des Samms seines Vaters, v. 8. und alle Töchter, die Erbtheil besitzen, sollen Freyen einen vom Geschlecht des Stamms ihres Vaters. In der ersten Welt, haben sie ihren eigenen willen genommen, dem Geist GOttes zuwider, und nahmen zu Weiber welche sie wolten. 1 Mos. 6, 2. Christo spricht: Es werde in denen letzten Tagen wieder so seyn, wie zu Zeiten Noa. Und insonderheit, die Fleischliche Jugend, durch

durch die so das ansehen haben gestärkt wird; war es dem HErren nicht gefällig, daß ein Stamm sich mit dem anderen Vermählt hatte, noch einen größern mißfallen hatte der HErr getragen, wann sie sich mit Heydnischen Völcker Vermählten, das hat ihnen der HErr absolut verbotten, da Er spricht: Du sollt dich mit ihnen nicht Befreunden, eure Töchter sollt du nicht geben ihren Söhnen, und ihre Töchter sollt ihr nicht nehmen euren Söhnen, auf daß sie nicht ihren Göttern nachhuren. Betrachte was der HErr sagt im 5 ten Buch Mose, 7, 3. 2 te Buch Mose 34, 16. Israel ist aber im Gesetz des HErren nicht geblieben: Nahmen sie jener Töchter zu Weibern, und gaben jener Söhnen ihre Töchter, und thäten übel vor dem HErren. Rich. 3, 6, 7. Und die Hand der Obersten und Rathsherren, waren die vornehmsten in dieser Missethat. Esr. 9, 2. — Betrachte den 12 ten Artickel im kleinen Glaubens Bekänntniß, und den 25 sten im grossen; es wird dir auch vorgelegt, die Ordnung Matth. 18. Sündiget dein Bruder an dir, so gehe hin und Straffe ihn zwischen dir und ihm alleine. Höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zween zu dir, auf daß alle sache bestehe auf zweyer oder dreyer Zeugen Munde, höret er die nicht, so sage es der Gemeine: Höret er die Gemeine nicht, so halt ihn als einen Heyden und Zöllner. Dis ist eine Ordnung die der HErr selbst eingesetzt hat zwischen Brüder, welches wir Schuldig sind an anderen zu gebrauchen, und an uns gebrauchen lassen; es wird eine gänzliche Gehorsamkeit erfordert, in allem dem was GOtt zu Ehren, und der Gemeine zum besten dienet, weil Diener und Aeltesten auch von den gemeinen Brüder erwählet werden, der Gemeinde zum Dienst.

5 te Frage.) Was fallen dann grad bey der Taufe vor Fragen vor? Ich habe es gehört, und habe es wieder vergessen; auch sehe ich das der Taufs Bund bey vielen schlecht in acht genommen wird, auch habe ich schon wahrgenommen, daß die Fragen nicht von allen Diener gleich geführet werden?

Antw.) Ob schon die Fragen nicht ganz gleich geführet werden, so ist doch der ganze Grund gleich, und ist im ganzen kein unterscheid; du wirst gefragt, ob du Glaubest die Lehr sey richtig, und ob du willig bist die reine richtige Lehr anzunehmen, und derselben zu folgen, und weil Christus spricht: Wer da Glaubet und Getauft wird. So wirst du nach deinem Glauben gefragt, ob du an einen Allmächtigen GOtt Glaubest, der alles erschaffen hat, beydes das sichtbare und das unsichtbare, und an JEsu Christo den Eingeborenen Sohn GOttes, daß Er der rechte Meßias, Erlöser und Seligmacher ist, und an einen Heiligen Geist, der von dem Vater und Sohn ausgehet, zu einem Tröster, Leiter und Führer, drey mit Namen, und einer mit der Kraft und Würckung; und ob du gesinnet bist, diesem dreyeinigen GOtt Treu und Gehorsam zu werden, die Lehr Christi und seiner Apostel auf und an zu nehmen, demselben Gehorsam zu werden, bis auf das Blut. Denn Mose hat gesagt

gesagt zu den Vätern: Einen Prophet wie mich, wird euch GOtt erwecken aus euren Brüdern, den solt ihr hören, in allem dem das er zu euch sagen wird. Act. 3, 22. 5 te Buch Mose 18, 15. — Und weil niemand zweyen Herren dienen kan, so sagest du ab dem Satan, der Welt, dem Weltlichen Pracht und deinem eigenen Willen, so viel der HErr dir Gnad und Kraft dazu verleihen wird, und also wirst du verlangen auf deinen bekannten Glauben Getauft zu werden, siehe dieses ist der Grund deines Tauf's-bundes, den du mit GOtt in Christo aufrichtest, du begibst dich ins Gehorsame des ganzen Evangeliums, und wirst also unter die Gemeinde aufgenommen.

6 te Frage.) Weil du von Anfang bis zum Ende, nach der Lehr Christi, auf eine Gehorsame drückest in äusern dingen, so wohl als im innern, so wundert es mich daß du die jenige die die Taufe fordern nicht dahin weisest, sie sollten sich im Wasser Taufen lassen, weil Christus auch im Wasser ist Getaufet worden? Und Johannes Getaufet hat, zu Enon, nahe bey Salem, denn es war viel Wassers daselbst. Joh. 3, 23. Auch ist der Kämmerer und Philippus in das Wasser gestiegen? Act. 8, 38.

Antw.) Der einzige Befehl der Taufe, den Christus Befohlen hat, ist uns beschrieben Matth. 28, Marc. 16. und ist uns beschrieben, nur ganz mit kurtzen Worten: Taufet sie im Namen des Vaters, des Sohns, und des Heiligen Geistes; und ist kein Gesetz darzu geleget um in das Wasser zu gehen, und wo das Gesetz nicht ist, da ist auch keine übertretung. Röm. 4, 15. — Es ist auch nicht erlaubet etwas darzu zu setzen, oder davon zu thun; denn der HErr spricht: Ihr sollet nichts darzu thun das ich euch gebiete, und sollt auch nichts davon thun, auf daß ihr bewahren möget die Gebote des HErren deines GOttes, die ich euch gebiete. 5 Buch Mose, 4, 2. Thue nichts zu seinen Worten, daß Er dich nicht Straffe, und werdest Lügenhaftig erfunden. Spr. Salo. 30, 6 — Und der beschluß des neuen Testaments lautet also: So jemand dazu setzet, wird GOtt zusetzen, auf ihn die Plagen die in diesem Buch geschrieben sind, und so jemand darzu thut, von den Worten des Buches dieser Weisagung, so wird GOtt abthun, sein theil vom Buch des Lebens und, von der Heiligen Stadt; so kan ich der Jugend keine weitere Lehre oder Anweisung geben, als wie der Befehl von Christo dem rechten Lehrmeister lautet. — Bey der einsetzung des Gedächtniß-Zeichen seines bittern Leiden und Sterben, hat Er Brod und Wein genommen, seinem Himmlischen Vater gedancket, und gesprochen: Das thut zu meinem Gedächtniß. Luc. 22, 19. — Wir sind schuldig und in Liebe verbunden, also zu thun, wie es heißt daß Er ihnen gethan hat, beym Fußwaschen hat Er gesprochen: Ein Beyspiel habe ich euch gegeben, daß Ihr thut, wie Ich euch gethan habe. Joh. 13, 15. — Solches Wort finde ich bey seiner Taufe nicht, weil Er aber im Jordan ist Getaufet worden, und es wäre jemand der aus Demuth und Liebe, um ihm gleichförmig zu werden, sich im Wasser, mit Wasser Taufen zu lassen, so wie Johannes

Getaufet

Getaufet hat, so wäre ich nicht Gesetzlich darin. Jener Lehrer spricht: (Zusehen in der Taufgeschichte Anno 438.) Das Opfer wird gewaschen, wann man mit dem Wasser der Taufe begossen wird. Alcimus vergleichet die Taufe, dem Blut und Wasser welches aus der Seite JEsu floß. Anno 500.

7 te Frage.) Ist auch eine Gemeinde der andern vorzuziehen?

Antw.) Ich traue in wahrheit nicht zu sagen, daß unsere Gemeine einen vorzug habe vor andern, denn es gehet uns wie Paulus spricht: Wir alle manglen des Ruhms, Röm. 3, 33. — Denn darum ist der nicht tüchtig der sich selber Lobet, sondern daß ihn der HErr Lobet. 2 Cor. 11, 2. — Laß dich einen andern Loben, und nicht deinen Mund, einen Fremden, und nicht deine eigene Lippen. Spr. Salo. 27, 3.

Wir haben uns auch in der Taufe, Abendmahl und Fußwaschen, oder andern äusern dingen nichts zu rühmen, denn der Heiland Lehret uns: Wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprechet: Wir sind unnütze Knechte. Luc. 17, 10.

Die Seligkeit ist also Edel, das sie durch die Wercke nicht kan verdienet werden, denn Paulus spricht: Aus Gnaden seyd ihr Selig worden, durch den Glauben, und dasselbige nicht aus euch, GOttes Gabe ist es; nicht aus den Wercken, auf daß sich nicht jemand rühme. Eph. 2, v. 8, 9. — Wann sich etwas erhoben hat, welcher doch der gröbseste wäre, so hat Er ihnen den Kinder-stand vorgestellt, und befohlen, das Reich GOttes an zu nehmen als ein Kind, anderst werden sie nicht hinein kommen. Matth. 18, 3. Marc. 9, 36. Denn wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget; und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet werden. Matth. 23, v. 12.

8 te Frage.) Weil ich aus der Lehre verstanden hab, daß keine Gewalt erlaubet wird ohne ausnahm; wie siehet man denn die Gewalt der Weltlichen Obrigkeit an? die ist ja von GOtt eingesetzet, darf man dann dieselbe nicht gebrauchen? wann einem nur recht gethan wird, oder rechtmäßige Schulden einzutreiben, mit der Gewalt der Obrigkeit?

Antw.) Du must wohl auf die Ursach merken, warum und wozu, die Weltliche Obrigkeit eingesetzet ist: um die Bösen zu strafen, und die Guten zu beschützen, und es ist eine weise ordnung GOttes in dieser verdorbenen Welt, seyd auch erinnert der Obrigkeit die Gewalt über euch hat, unterthan zu seyn. Röm. 13, 1. Wie auch GOtt zu bitten daß er ihnen Weisheit und Verstand gebe, die Gewalt die ihnen von GOtt gegeben ist zum rechten gebrauch anzuwenden, das Böse zu strafen, und das Gute zu beschützen. Wann wir dann durch GOttes Segen durch die Obrigkeit beschützet werden, so sind wir Schuldig dankbar dafür zu seyn, gegen GOtt und der Obrigkeit, wie auch ihnen Zoll und dergleichen zu geben, was ihnen gehöret und zum Frieden dienlich

dienlich ist. Weil aber die ganze Lehr Christi unter die Verleugnung und Absonderung der Welt führet, so macht Christus einen unterscheid, unter der Weltlichen Obrigkeit, und seinen wahren nachfolger, indem Er spricht: Die weltliche Könige herrschen, und die Gewaltigen heisset man gnädigen Herren; Ihr aber nicht also: Sondern der gröseste unter euch soll seyn wie der jüngste, und der vornehmste wie ein diener. Luc. 22. v. 25, 26. — Christus spricht weiter zu seinen Jüngern: So jemand will groß werden unter euch, der soll euer diener seyn. Und welcher unter euch will der vornehmste werden, der soll euer Knecht sein. Marc. 10, 43, 44. Nicht als die übers Volck herrschen. 1 Pet. 5, 3. — Die Obrigkeit ist nicht dazu eingesetzt, das die wahre nachfolger JEsu jemand damit sollen bewältigen oder beherrschen; aber Knechte und Deiner zu werden, ist der Lehr Christi gemäß, wie auch seinen Wandel, und den Wandel eines Pilgers. Ich wolte lieber verliehren, als jemand durch die Obrigkeit gewalt an thun.

9 te Frage.) Ist dann in einer Gemeinschaft auch eine Absonderung nothwendig? Ich hörte dagegen reden, man habe kein Recht jemand von der Gemeinde zu thun, ich habe auch schwere Klagen gehöret von denen die Abgesondert sind worden, es sey ihnen Unrecht geschehen; wäre es dann nicht besser, um denen Gefahren und nachreden zu entgehen, man liesse es wachsen bis zu der Erndte-Zeit?

Antw.) Wir sind verbunden in allen Artikel GOttes Wort zum Lehrmeister zu machen, mit demselbigen Haus zu halten, nach unserm besten vermögen und erkänntniß, und dann die Schmach und Verachtung auf uns nehmen; Denn Christus spricht: Wehe euch wenn euch jedermann wohl redet, Die Welt hat JEsum selbst gehasset, daß Er bezeuget das ihre Wercke böse sind. Joh. 7, 7. — Man darf nur einmal recht mit ernst anfangen, gegen die bösen wercken zu zeugen, es werden sich gleich Klagen und Schmachen genug offenbaren; zwischen Brüder und Brüdern, eine ordnung eingesetzt, Matth. 18. wie an seinem plaz ist gemeldet worden, was ausbrechende Sünden sind: Als Hurerey, Geitz, Trunkenbold und dergleichen; da geben die Apostel Rath wie man thun soll, denn Paulus spricht: Nun aber habe ich euch geschrieben, Ihr solt nichts mit ihnen zu schaffen haben, nemlich so jemand ist, der sich lässet ein Bruder nennen, und ist ein Hurer, oder ein Geitziger, oder ein Abgöttischer, oder ein Lästerer, oder ein Trunckenbold, oder ein Räuber; mit demselbigen solt ihr auch nicht Essen. 1 Cor. 5, v. 11. — Wir gebieten euch aber, lieben Brüder, in dem Namen unsers HErren JEsu Christo, daß ihr euch entziehet von einem jeglichen Bruder der da unordentlich Wandelt, und nicht nach der Satzung, die er von uns empfangen hat. 2 Thessa. 3, 6. So aber jemand nicht Gehorsam wird unserm Wort, den zeichnet an durch einen Brief, und habet nichts mit ihm zu schaffen, auf daß er schamroth werde vers 14. So jemand zu euch kommt, und bringet diese Lehre nicht, den nehmet nicht zu

Hause,

Hause, und Grüsset ihn auch nicht. 2 Joh. v. 10. — Einen Ketzerischen Menschen meide, wenn er einmal und abermal ermahnet ist. Tit. 3 10. — Thut von euch selbst hinaus, wer da Böse ist. 1 Cor. 5. 13.

Nun kanst du mit klaren Worten sehen, daß Christo und seine Apostel, durch den Geist GOttes, eine Aufnahm und Absonderung, ganz deutlich Eingesetzet haben; die jenigen die dagegen reden, sind meinstens Verächter der wahren Religion, die Klagen eines Abgesonderten kommen meinstentheils aus einem Unerkänntlichen, Eigenwilligen, und Selbstgerechten Gemüthe.

Warnung für Rückfall.

Wann du deine Knie jemals vor GOtt und der Gemeine gebogen hast, und hast dem HErren ein Gelübt gethan, dann wende deinen möglichsten fleiß an, dem HErren deinem GOtt getreu zu seyn, Wache und Bäte Täglich und Stündlich, und thue dem Feind widerstand im Glauben; nachdem Christus Getauft war, ist der Versucher zu ihm getreten, und ward vom Geist in die Wüste geführet. Ist der Sohn GOttes vom Teufel Versucht worden? wie viel mehr wird er uns Zusetzen, mit vielerley Versuchung und Anfechtung? Dieweil wir auch eine Sündliche Eigenschaft im Fleisch und Blut an uns tragen, und die anklebische Sünde uns immer träge machet; nachdem du durch das innere Licht in deiner Seelen, deine Sünden und das verderben deiner Seelen hast Erkennen lernen, und hast auch den schmalen sterbens und verleugnungs Weg angetreten, einen wahrer nachfolger JEsu zu werden, sein Joch auf sich genommen, um ruhe vor deine Seele zu suchen, so befleißige dich darinnen fort zu Wandlen, denn die Krone liegt nicht im Anfang, wer beharret bis ans End, der wird Selig werden; wer seine Hand an den Pflug leget und siehet zurück, der ist nicht geschickt zu dem Reich GOttes; siehe nicht mit Lots Weib zurück nach Sodoma, noch mit den Kinder Israel nach Egypten, laufen durch gedult den Kampf der uns vorgelegt ist, über gebe dich nicht wieder denen vorigen Lüsten und Anfechtungen, in denen du gewandelt hast, lege von Tag zu Tag mehr ab den Alten Menschen, der durch Lust und Irrthum sich verderbet. Halte dem Herren an daß er dein Herz mehr und mehr Erleucht und Erneuert, wie ihr habet angenommen den HErren JEsu, also Wandelt in ihm, bedencket welche eine schwere Verantwortung wird darauf folgen, so du ein Bund mit GOtt aufrichtest, ihm das ja wort gibst, wirst du aber dem HErren deinem GOtt wieder ungetreu, wie ich leider mit betrübniß schon viele gesehen hab, da man eine rechte innere überzeugung, eine rechte Aufweckung vom Sünden Schlamm, ja eine rechte Erkänntlichkeit gespüret hat, und sind leider nach und nach widerum davon abgekommen, so gar sind einig in Sünd und Laster leben verfallen, einige in Hader Eifer, Zorn und Zank, andere in Hurerey und Ehebruch, in Pracht und übermuth, in Fressen und Saufen, und was mehr andere ausbrechende Sünden mehr sind.

Da

Da doch der HErr spricht: Wo sich der Gerechte kehret von seiner Gerechtigkeit, und thut Böses, und lebet nach allen Gräueln, sollte der leben? ja aller seiner Gerechtigkeit die er gethan hat, soll nicht gedacht werden, sondern in seiner übertretung und Sünden, die er gethan hat, soll er sterben. Hes. 18, 24.

Die ersten Gnaden Züge sind die Besten: Darum bewahre wohl was dir anvertraut ist, und thue dein Pfund in den Wucher, daß du nicht als ein unnützer Knecht erfunden werdest, und das du meynest zu haben, von dir genommen werde, und du hinaus geworfen werdest in den Feurigen Teuch, der mit Feuer und Schweffel brennet, welches ist der andere Tod. Der HErr wolle uns durch diese Jammervolle Welt führen! und im Glauben und erkäuntniß stärken, und darin erhalten bis an ein Seliges Ende.

Ein Lied von der wahren Demuth.

Mel. Alle Menschen müssen sterben,

Demuth ist die schönste Tugend, aller Christen Ruhm und Ehr; denn sie zieret unsere Jugend, und das alter noch vielmehr. Pflegen sie nicht auch zu Loben? die zum grossen glück erhoben, sie ist mehr als Gold und Geld, und was herrlich in der Welt.

2. Siehe JEsus war Demüthig, Er erhob sich selbsten nicht: Er war Freundlich, Liebreich, Gütig, wie uns GOttes Wort bericht; Man befand in seinem Leben, gar kein prangen und Erheben, drum spricht Er zu mir und dir: Lerne Demuth doch von mir.

3. Wer der Demuth ist beflissen, ist bey jederman Beliebt; wer da nichts will seyn und wissen, der ists, dem GOtt Ehren gibt. Demuth hat GOtt stets gefallen, sie gefällt auch denen allen, die auf GOttes Wegen gehn, und in JEsu Liebe stehn.

4. Demuth machet nicht Verächtlich, wie die stoltze Welt ausschreyt, wenn sie frech und unbedächtlich, die Demüthigen anspeit. Stoltze müssen selbst gestehen, wenn sie Fromme um sich sehen, daß doch Demuth Edler ist, als ein frecher stoltzer Christ.

5 Demuth bringet grossen Segen, und erlanget GOttes Gnad, an ihr ist gar viel gelegen, denn wer diese Tugend hat, der ist an der Seel Geschmücket, und in seinem thun Beglücket, er ist Glücklich in der Zeit, Selig auch in Ewigkeit.

6 Diese Edle Demuths Gaben, so da sind des Glaubens Frucht, wird ein jeder Christe haben, welcher sie von Herzen sucht. Wo der Glaub wird angezünet, da ist Demuth auch gegründet, Glauben, Hoffnung, Demuth Lieb, komt aus GOttes Geistes trieb.

7. Ich will auch Demüthig seyn, Demuth macht das Herze Rein: Es soll Demuth in Geberden, Demuth soll im Herzen seyn, Demuth gegen meine Freunde, Demuth gegen meine Feinde, Demuth gegen meinen GOtt, Demuth auch in Creutz und Spott.

8. Auf die Demuth folget Wonne, GOttes Gnaden in der Zeit; und dort bey der freuden Sonne, Freude, Licht und Herrlichkeit. Da wird Demuth Herrlich Prangen, und die Ehren Kron erlangen. Was man hie gering geacht, Leuchtet dort ins Himmels Pracht.

So Demüthiget Euch nun unter die Gewaltige Hand GOttes, daß Er Euch erhöhe zu seiner Zeit. 1 Pet. 5, v. 6.